

Inhaltsverzeichnis

1	ZIMMER- UND HOLZBAUARBEITEN NEUBAU.....	1
1.1	KVH / Bauholz.....	32
1.2	Holz-Verbindungsmittel aus Stahl.....	34
2	AUSSENWANDBEKLIDUNG NEUBAU.....	38
2.1	Wanddämmung mit UK.....	39
2.2	Außenwandverschalung.....	41
3	HOLZBAUARBEITEN ALTBAU.....	43
3.1	Reinigung Dachstuhl.....	43
3.2	Zwischendecke dämmen.....	44
4	PLANUNG.....	47
4.1	Planung und Dokumentation.....	47
5	STUNDENLOHNARBEITEN.....	49
5.1	Stundenlohnarbeiten.....	49

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

1 **ZIMMER- UND HOLZBAUARBEITEN NEUBAU**

Projektbeschreibung

BAUVORHABEN

Die Stadt Owen errichtet einen Erweiterungsbau (Neubau) zum bestehenden Rathaus inklusive Umbau des Bestandsgebäudes sowie Rathausplatzes auf den Grundstücken mit den Flurstück-Nummern 86/2 + 87/1 + 114. Der Bestand wird in die Gebäudeklasse 3 und der Neubau in Gebäudeklasse 4 nach § 2 Absatz 4 LBO eingestuft. Beide Gebäudeteile werden einheitlich als Sonderbau nach § 38 Absatz 2 gewertet.

Bestand:

Das Rathaus in Owen aus dem Jahr 1837 ist als Kulturdenkmal nach § 2 Denkmalschutzgesetz in der Liste der Bau- und Kunstdenkmale Baden-Württemberg als klassizistischer Putzbau mit Dachreiter aufgeführt. Es wurde an der Stelle des ehemaligen Teckischen Stadtschlusses, das im 30-jährigen Krieg zerstört wurde, errichtet. Zu den Kulturdenkmälern der Bau-, Kunst- und archäologischen Denkmalpflege zählen ebenso die Stadtmauer mit Zwinger und die Überreste der Vormauer sowie die im Boden verbliebenen Relikte der Stadtmauer und der ehemaligen Burg.

Auszug aus dem Denkmalregister:

„Rathausstraße 8 (Flst.Nr. 86/2)

Rathaus; zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau, flach geneigtes Satteldach mit großem Glocken- und Uhrenturmbau, traufseitige Erschließung über kleine Freitreppe, axialer Fassadenbau mit mittigem Eingang, darüber Balkon, zugänglich über Serliana, errichtet unter rückseitigem Einbezug der Stadt- und Burgmauer, 1837 ...“

Im Rahmen der geplanten Umbaumaßnahmen am Rathaus Owen erfolgen größtenteils Arbeiten an nicht denkmalgeschützten Bauteilen. Entfernt werden Einbauten und Trennwände aus den Umbauphasen von 1951 und 1981. Bauhistorisch dokumentierte Bauteile sind von den Abbruch- bzw. Rückbaumaßnahmen nicht betroffen. Darüber hinaus erfolgen Oberflächensanierungen, die den Erhalt und die Nutzung des Gebäudes sichern, jedoch keinen Eingriff in den denkmalwerten Bestand darstellen. Durch die neue Raumaufteilung sind lediglich wenige neue Innenwandöffnungen vorgesehen.

Das Konstruktionssystem des ursprünglichen Bauplans wird im Rahmen der Sanierung denkmalgerecht herausgearbeitet.

Für das Rathaus gilt: Alle innenliegenden Treppen sind zu erhalten und zu integrieren. Bauzeitliche Boden-, Decken- und Treppenbeläge sind zu erhalten. Sichtbar sind gelb-braune Solenhofer Platten, die aus der Erbauungszeit sind. Möglicherweise sind unter nachträglich gesetzten Bodenbelägen weitere Beläge aus der Erbauungszeit erhalten, etwa Dielen oder Parkett. Ebenso sind die Stuckverzierungen an den Decken zu erhalten.

Tragende Innenwände im Rathaus aus der Erbauungszeit müssen erhalten bleiben. Durchbrüche für Türen sind möglich.

Die barrierefreie Erschließung wird im Neubauteil umgesetzt, daher können alle Deckenkonstruktionen erhalten bleiben.

Technische Einbauten und Brandschutzabtrennungen werden so geplant, dass das Denkmal in seiner Struktur erhalten bleibt.

Der dreigeschossige Bestand beinhaltet das Erdgeschoss, das 1.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Obergeschoss sowie das Dachgeschoss (kalter Dachraum, in den Plänen als Ebene +2 ausgewiesen) sowie ein nicht genutzter Dachspitz (kalter Dachraum, Ebene +3). Der Bestand ist teilweise unterkellert. Im Kellergeschoss (Ebene -1) befinden sich untergeordnete Nebenräume. Im Erdgeschoss (Ebene 0) und 1. Obergeschoss (Ebene +1) befinden sich Verwaltungsräume inkl. Nebenräume. In Ebene +2 sind Lager- und Technikräume untergebracht.

Neubau:

Der dreigeschossige Erweiterungsbau ist vollflächig unterkellert. In der Unterkellerung sind Nebenräume, wie Sanitärreinrichtungen, Archiv und Technik vorgesehen. Im Erdgeschoss befinden sich das Foyer in Anbindung an den Sitzungssaal sowie Nebenräume und die zweigeschossige Verbindung zum Bestandsgebäude. Im 1. und 2. Obergeschoss des Verwaltungsbaus sind Büro- und Nebenräume untergebracht.

ANGABEN ZUR BAUSTELLE

Das Rathaus von Owen liegt an der südwestlichen Ecke der Oberstadt. An dieser Stelle befand sich bis zum 30-jährigen Krieg das Stadtschloss der Herzöge von Teck. Nach der Zerstörung des Schlosses lag das Grundstück an der Stadtmauer brach.

Die Stadt Owen kaufte das Grundstück im Jahr 1837 und errichtete an dieser Stelle ein Rathaus. Dabei wurden die Ruinen des Schlosses in die Außenwände integriert. Das ehemalige Rathaus am Marktplatz wurde daraufhin abgerissen. Das heutige Rathaus befindet sich in Randlage der Oberstadt. Der Platz wird an der östlichen Seite von ein- bis zweigeschossigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden begrenzt. An der Westseite säumt lediglich die Stadtmauer den Rathausplatz, hin zu einem steil abfallenden Gelände in Richtung Unterstadt. Das Grundstück des Rathausplatzes grenzt nördlich bzw. nordöstlich an der Rathausstraße.

Der neue Erweiterungsbau wird östlich des Rathauses anstelle eines bisherigen Wohnhauses errichtet. Gebäudeumriss und Kubatur des Neubaus entsprechen dabei den ortstypischen Fachwerkgebäuden wie z.B. den Häusern in der Teckstraße. Der Erweiterungsbau fügt sich harmonisch in die Reihe der Bestandsbauten ein und ergänzt diese städtebaulich. Die enge Beziehung des historischen Rathauses mit dem Rathausplatz bleibt erhalten und wird durch Positionierung des Erweiterungsbaus verstärkt.

Das bestehende Rathaus wird aktuell über eine kleine Stufenanlage vor dem Haupteingang erschlossen. Um zukünftig für beide Gebäudeteile des Rathauses einen barrierefreien Zugang zu schaffen, wird der Rathausplatz vor dem Gebäude leicht erhöht. Es entsteht ein zum Platz hin erhöhter Bereich vor den beiden Eingängen, aus dem Bestand und die Erweiterung barrierefrei erschlossen werden können. Dieses Eingangspodest über Stufen oder seitlich am Erweiterungsbau mit einer Rampeanlage erreicht. Das Eingangsplateau gliedert den Platz und bildet eine Bühne für Feste und Veranstaltungen, wie den Owener Maientag.

Hinweis: Die statisch relevanten Bauteile des Bestandsgebäudes sind zu erhalten! Abbruchmaßnahmen für neu herzustellende Durchbrüche in den

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

tragenden Bauteilen werden im Zuge der Rohbauarbeiten und damit auszuführenden Abfangungsmaßnahmen abgebrochen!

Auf der Baustelle sind nach Rohbaufertigstellung auch weitere Gewerke, wie Gerüstbau-, Zimmermann- und Dachdeckungsarbeiten, Haustechnikgewerke, Klempner-, Fensterbau-, Fassadenbau-, Trockenbau-, Estrich-, Innenausbauarbeiten, etc. tätig. Die BE-Flächen müssen mit diesen Gewerken geteilt werden. Die Aufstellung von Materialcontainer für diese Gewerke ist von der Fachbauleitung Rohbau zu koordinieren und mit der AG-seitigen Objektüberwachung abzustimmen.
Die firmeneigenen Anlieferungen sind rechtzeitig mit den Anlieferungen anderer Gewerke und der Bauleitung abzustimmen.

Anschlüsse für Baustrom- und Bauwasser sind ebenso wie ein Sanitärcontainer vom AN Rohbau einzurichten, zu unterhalten und auch anderen Gewerken zur Verfügung zu stellen.

GEBÄUDEDATEN

Nutzfläche: Bestand ca. 361 qm; Neubau ca. 386 qm
BGF: Bestand ca. 840 qm; Neubau ca. 875 qm
BRI: Bestand ca. 2727 cbm; Neubau ca. 2790 cbm

Baugrund

Das Grundstück für das neue Rathaus sowie der anschließende Rathausplatz liegen vollständig in dem mit Bodendenkmalen belegten Untergrund der Innenstadt von Owen.
Der Erweiterungsbau wird vollflächig unterkellert. Ein Großteil dieser Unterkellerung befindet sich in dem Bereich des ehemaligen Wohnhauskellers. Durch die neue Gebäudekubatur müssen jedoch auch Bereiche ausgehoben werden, die vorher nicht unterkellert waren.
Dieser Eingriff, in den von Bodendenkmalen belasteten Untergrund, erfolgt in enger Abstimmung mit dem LAD und wird baubegleitend durch eine Grabungsfirma betreut.
Einzelbohrungen für Geothermie wurden im Vorfeld mit dem LAD abgestimmt. Der Abbruch des Wohnhauses Rathausstraße 8 erfolgt ebenfalls ab OK Ebene -1 in Abstimmung/Begleitung mit dem LAD.

Für die Rathäuserweiterung wurden im Vorfeld Luftbildauswertungen durchgeführt. Dabei wurde der Verdacht der Kontamination des Erkundungsgebietes mit Kampfmitteln bestätigt. Im Zuge der Erdarbeiten werden weiterführende technische Untersuchungen im Bereich des Erkundungsgebietes erfolgen.

Daten des Erkundungsgebietes:

Koordinaten: 533327 E, 5381724 N

Größe: ca. 3.401 m²

Bodenverhältnisse für den Erweiterungsbau:

Der Baugrund besteht in den oberen Schichten teilweise aus mehreren Metern starken Auffüllungen aus unauffälligen, mineralischen Erdstoffen. Darunter folgt der natürliche Untergrund aus kiesigem Hangschutt, der örtlich von dünnen Lagen aus Hanglehm überdeckt wird.

Insgesamt kann von einem tragfähigen Baugrund ausgegangen werden,

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

allerdings können in Bereichen mit Auffüllungen oder lehmigen Schichten geringere Tragfähigkeiten und mögliche Setzungen auftreten.

Höhe über NN

Die fertige Fußbodenhöhe (FFB) des Erdgeschosses im Neubau ist vom Vermessungsingenieur im Bereich des Haupteingangs mit **401,50 m ü.NN** einzumessen.

Diese Höhe wurde in die Planunterlagen mit der Höhenkote **+/- 0.00m** übernommen.

Raumhöhen Neubau

Die lichten Rohbauhöhen (OK RFB bis UK RD) betragen in Ebene -1 ca. 2.60 m, in Ebene 0 ca. 3.26 m und 3.23 m, in Ebene +1 ca. 3.15 m, in Ebene +2 ca. 5.10 m bis UK First.

BESCHREIBUNG GESAMTBAUMASSNAHME NEUBAU

Gründung:

Die Unterkellerung des Neubaus wird auf Einzel- und Streifenfundamenten gegründet. Im Bereich des Verbindungsflures zwischen Neu- und Altbau ist eine freitragende Ausbildung der Bodenplatte auf zu verdichtendem Untergrund vorgesehen. Hierzu ist die Nachverdichtung der bestehenden Auffüllungen erforderlich, um einen geeigneten Untergrund für die Bodenplatte zu schaffen. Aufgrund der Gründungstiefe der Unterkellerung des Neubaus sind Spezialtiefbauarbeiten bzw. Unterfangungsmaßnahmen, gemäß Baugrundgutachten, entlang der östlichsten Außenwand des Bestandsgebäudes notwendig.

Tragkonstruktion:

Ausführung der Außenwände im Untergeschoss in Stahlbeton (Ortbeton) inkl. Fugenblechen, Abdichtung als Dickbeschichtung gegen Bodenfeuchte und nichtdrückendes Wasser zuzüglich einer Dränschicht in Form von Dränmatten. Eine Sicherheitsdrainage wird vorgesehen. Die Aufzugsunterfahrt sowie der Schacht für die Hebeanlage sind in WU-Beton herzustellen.

Die tragenden und aussteifenden Wände in den Obergeschossen werden massiv in Stahlbeton, Ortbetonausführung, ausgebildet. Stützen in Stahlbeton, Ortbetonausführung, Sichtbetonqualität, Sichtbetonklasse SB 4.

Für die Deckenkonstruktion oberhalb des Untergeschosses werden Flachdecken aus Stahlbeton ohne Unterzüge gewählt, in Ortbetonausführung. Die Geschossdecken sind als Massivplatten aus Stahlbeton vorgesehen. Die Decke oberhalb des Sitzungssaals wird aufgrund der Stützweite mit einer Spannbetonhohldecke ausgebildet.

Dachdeckung:

Das Dach oberhalb des Verbindungsflurs ist als Flachdach mit Dämmung, Bitumenabdichtung, Bekiesung vorgesehen. Der Erweiterungsbau erhält ein Satteldach und wird als Kehlbalkendach mit innenseitiger Verschalung ausgebildet. Das Satteldach erhält eine einfach Biberschwanzziegeleindeckung (Falzbiber).

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Außenwände:

Die Verkleidung der Außenwände erhalten eine hinterlüftete Holzverschalung als stehende Schalung mit sichtbaren Horizontal- und Vertikalholzpfosten.
Die Außenwände der Unterkellerung in Ebene -1 erhalten eine Dickbeschichtung und Perimeterdämmung.

Fensterfassaden:

Die Fenster werden als Rahmen-Konstruktion als Holz-Aluminiumfenster ausgeführt. Die Verglasungen bestehen aus einer 3-Scheiben-Isolierverglasung.

Sonnenschutz:

Außenliegende Sonnenschutz-Screens als Vertikalkmarkisen, schienengeführt, als sommerlicher Wärmeschutz und zur Lichtregulierung mit elektrischem Antrieb.

Außentüren:

Doppelflügelige Drehtüren im Haupteingang in einer Aluminiumrahmenkonstruktion mit seitlich feststehender Verglasung, raumhoch.

Innenwände:

Massive Bauteile glatt verputzt / gespachtelt, Dispersionsfarbe weiß.
Nichttragende Wände als Metallständerwände mit GK beplankt, gespachtelt und gestrichen. Wände von Sanitär- und Küchenbereichen werden teilweise mit Fliesen belegt. Die WC-Trennwände werden als Systemtrennwände ausgeführt. Aufgedoppelte Innenwände im Sitzungssaal als Metallständerwände mit einer Akustikpaneel-Verkleidung. Akustikpaneele außenseitig aus perforiertem Holz, tlw. auf Akustikvlies.

Innentüren:

Raumhohe Türelemente in Brandabschnitten in einer Aluminiumrahmenkonstruktion und Verglasung mit integrierter Elektroinstallation und Feststellvorrichtung.
Türen in Stahlumfassungszargen, Türblatt HPL/CLP Beschichtung, Schallschutzwerte 32 dB für Türen zu Räumen mit üblicher Bürotätigkeit und 37 dB für Türen zu Räumen zur Behandlung vertraulicher Angelegenheiten.
Türen teilweise als T30-Tür, teilweise als Schallschutztür, teilweise als Kombination Schallschutz-/ Brandschutztür, je nach Anforderung.

Boden:

Abdichtung gegen Erdfeuchte in Ebene -1, schwimmender Estrich gemäß Leitdetails. Estrichüberdeckte Fußbodenheizung Ebene 0 und Ebene +1.
Oberbelag:
Büro- und Besprechungsräume und Nebenräume mit Linoleumbelag, in den Fluren des EG's, Foyer Solnhofer Platten, im Sitzungssaal sowie in den Fluren des OG's und TRH Parkett, in den Nassräumen Fliesen.

Decken:

Abgehängte Decken mittels Holzwolle-Akustikplatten in Büroräumen, Besprechungsräumen.
Abgehängte Decken mittels Gipskarton, gelocht Flure + Foyer. Abgehängte Decken mittels Gipskarton, glatt, gespachtelt und gestrichen in Nassbereichen.

Innentreppen:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

E-1 bis E+2: Zweiläufige Treppe mit Zwischenpodest, Stahlbeton, Ausführung Fertigteiltreppe, Handlauf Rundrohr Edelstahl, Geländer als Flachstahlkonstruktion (Staketengeländer), weiß lackiert

Aufzug:

Behindertengerechter Aufzug für max. 8 Personen ohne Maschinenraum mit vier Haltestationen, Türen einseitig. Montage Aufzug im geschlossenen Schacht.

Kabinen-Lichtmaße 110x140 cm, Türbreite 90 cm im Lichten.

Heizung:

Wärmeversorgung über Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdsonden auf dem Rathausplatz, Aufstellung in Ebene -1 des Neubaus.

Beheizung über Fußbodenheizung und im Untergeschoss mit Heizkörpern; Kühlung über Fußbodenheizung; Einzelraumregelung

Lüftung:

Zentrales Zu- und Abluftgerät mit Wärmerückgewinnung für Verwaltung, Sitzungssaal und Foyer, innenliegende Sanitäranlagen, Putzmittel, Technik- und Lagerräume. Standort in Ebene -1.

Innenliegende Sanitäranlagen mit Zu- und Abluft über die Wandflächen.

In den Büroräumen inkl. Nebenräume Be- und Entlüftung über Abhangdecken.

Zuluft über Schlitzauslässe, Drallauslässe oder Tellerventile, Abluft über offene Schattenfugen aus der Zwischendecke über Randbereiche.

Im Sitzungssaal inkl. Be- und Entlüftung. Zuluft über Weitwurfdüsen, Abluft über zentrales Gitter in Akustikwänden (Vorsatzschalen).

Sanitär:

Entwässerungs- und Trinkwasserleitungen innerhalb von Installationswänden und -decken, Technikbereichen erfolgt in offenen Installationen;

Warmwasserversorgung dezentral über elektrische Durchlauferhitzer in Behinderten-WC und Küche; die übrigen Sanitäranlagen werden mit Kaltwasser versorgt; Sanitärobjekte sind vorgesehen.

Regenwassernutzung der Dachflächen aus Zisterne ist für Gartenbewässerung vorgesehen.

Elektro:

STARKSTROM: Die Hauptleitungsführung erfolgt über Kabeltrassen und Sammelhalter. Installationen in Nebenräumen wie Putzmittel-, Kopierraum, etc.. Installationen erfolgen Unterputz, in eingelegten Leerrohren und unterhalb der Zwischendecken in den vorgesehenen Abhangdecken sowie in estrichbündigen Kanälen.

SCHWACHSTROM: KNX-Steuerung (teilweise Licht, Sonnenschutz, Lüftung mit dem RWA-Fenster) und KNX-Einzelraumregelung

Beleuchtung:

Die geplante Installation in der Verwaltung wird weitestgehend mit Lichtschaltern in Verbindung mit Präsenzmeldern

realisiert. In den Fluren erfolgt die Steuerung der Beleuchtung mittels Präsenzmelder.

In den Büro-, Nebenräumen und Fluren werden Pendelleuchten als Direkt- und Indirektbeleuchtung installiert.

Der Sitzungssaal erhält eine indirekte Beleuchtung, zusätzlich ist eine Direktbeleuchtung und Grundbeleuchtung vorgesehen.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Medientechnik/Beschallung:

Der Sitzungssaal wird mit Medientechnik ausgestattet. Dafür wird ein mobiler Monitor vorgesehen.

Erdungs- und Blitzschutzanlage:

Kombiableiter für Blitzschutz und Überspannung wird vorgesehen.
BWA und RWA-Anlagen werden mit Feinschutz ausgestattet.
Fangleitungen über Dach.

PV-Anlage:

Photovoltaikanlage Dach Neubau 22 kWp - 50 Stk Module 375W
Stromspeicher 23kWh

Möbliering:

Teeküchen; Garderoben aus Holz in raumhohen, akustisch wirksamen
Schränkelement im Sitzungssaal; Bestuhlung und Tische im Sitzungssaal

Außenanlage:

Neugestaltung der Außenanlage im Bereich des Neubaus sowie des
Rathausplatzes mit Stellplätzen und Sitzmöglichkeiten, Entwässerungssystem,
Regenwasserzisterne, Treppen- und Rampenanlage.

BESTAND

Gründung:

Genaue Angaben existieren nicht.
Gesicherte Erkenntnisse erfolgen erst im Laufe der Ausführung.

Tragkonstruktion - Bestand:

Gemäß Statik sind erforderliche Abfangungen und Unterfangungen nach
erfolgter statischer Planung während der Ausführung statisch zu untersuchen,
ebenso Bauzustände.

Es ist davon auszugehen, dass alle Quer- und Längswände des Bestandes
tragend und aussteifend sind. Bestehende Innenwände teilweise aus
Ziegelmauerwerk und aus Fachwerk, Ausfachungen bestehend aus
Quellkalkblöcken und Ziegelstein.

Holzbalkendecken in den Geschossen Ebene 0 bis Ebene +3.
Decken-Spannrichtung Ebene 0, Ebene +2 und Ebene +3 in kurzer
Gebäuerichtung; Ebene +1 in langer Gebäuerichtung.

Die Holzkonstruktion des Sparrendaches lagert auf Holzschwellen in langer
Gebäuerichtung stehen.
Spannrichtung des Daches in kurzer Gebäuerichtung.

Dachdeckung:

Die bestehende Ziegel-Dacheindeckung bleibt erhalten und wird saniert.

Außenwände:

Die Außenwände im Untergeschoss bestehen teilweise aus dem Mauerwerkstein

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

der alten Stadtmauer, zu den Wänden auf der Nord- und Westseite liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor.

Die Außenwände im Erdgeschoss bestehen teilweise aus dem Mauerwerk der alten Stadtmauer sowie ausgemauerten Fachwerkwänden.

Die Außenwände des Obergeschosses bestehen aus ausgemauerten Fachwerkwänden.

Fensterfassaden:

Die bestehende Holzfenster mit zweifach Verglasung werden abgebrochen.

Neue Fenster werden als Rahmen-Konstruktion als Holzfenster ausgeführt. Die Verglasungen bestehen aus einer 3-Scheiben-Isolierverglasung.

Sonnenschutz:

Bestehende vorgehängte Fensterläden aus Holz. Neuanstrich der Holzfaschen in Abstimmung mit der Denkmalbehörde.

Außentüren:

Rahmen und Türflügel aus Holz mit Glaseinsatz, außen und innen Türdrücker aufbereiten und streichen.

Innenwände:

Nicht wiederverwendbare Öffnungen der alten Raumzugänge werden mit Mauerwerk (Rohdichte von $\geq 1600-1800 \text{ kg/m}^3$) geschlossen.

Neue nicht tragende Innenwände müssen als leichte Metallständerwände erstellt werden, mit GK beplankt, gespachtelt und gestrichen.

Bestehende Innenwände werden mit einem Glattputz gespachtelt und gestrichen.

Zur Schallschutzverbesserung sind die bestehenden Innenwände mit raumseitigen leichten Vorsatzschalen zu ertüchtigen.

Innentüren:

Bauzeitlich erhaltenswerte Türen werden aufbereitet und gestrichen, alle übrigen Türen werden abgebrochen und durch neue Türen ersetzt.

Raumhohe Türelemente in Brandabschnitten in einer Aluminiumrahmenkonstruktion und Verglasung mit integrierter Elektroinstallation und Feststellvorrichtung.

Türen mit Oberblende bzw. Oberlicht in Stahlumfassungszargen, Türblatt HPL/CLP Beschichtung, Schallschutzwerte 32 dB für Türen zu Räumen mit üblicher Bürotätigkeit und 37 dB für Türen zu Räumen zur Behandlung vertraulicher Angelegenheiten.

Türen teilweise als T30-Tür, teilweise als Schallschutztür, teilweise als Kombination Schallschutz-/ Brandschutztür, je nach Anforderung.

Boden:

Bestehende Bodenbeläge werden bis auf den Originalfußboden abgebrochen und durch neue ergänzt.

Die Fußbodenaufbauhöhe bleibt unverändert.

Oberbelag:

Die bestehenden Bodenbeläge in den Räumen Bürgerservice, Lager, TRH, Wartebereich, Flur, Gefängniszelle der Ebene 0, der Flur der Ebene +1 sowie die gesamte Ebene -1 bleiben erhalten.

Büro- und Nebenräume erhalten einen Linoleumbelag, der Besprechungsraum in Ebene +1 erhält einen Parkettboden, in den Nassräumen sind Fliesen vorgesehen. In Ebene 0 wird der Flur zwischen TRH und Verbindungsflur mit Solhofer Platten und in Ebene +1 mit Parkett ergänzt.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Decken:

Die bestehenden Abhangdecken werden bis zur Originaldecke abgebrochen.
Abgehängte Decken mittels Holzwole-Akustikplatten in Büroräumen.
Abgehängte Decken mittels Gipskarton, glatt, gespachtelt und gestrichen in Nassbereichen.
Die Abhanghöhen richten sich nach den bestehenden Fensteröffnungen bzw. nach Erfordernis.
Dabei sind die denkmalgeschützten Stuckverzierungen in den Ebenen 0 und +1 zu berücksichtigen. In Ebene +1 ist im Flur und im Besprechungsraum der Stuck entlang der neuen leichten Trennwand zu ergänzen.

Innentreppen:

Das bestehende Treppenhaus ist denkmalgeschützt, bestehend aus einer Holztreppe mit Textilbelag und Holzgeländer von Ebene 0 bis Ebene +2 sowie einer Steintreppe in Ebene -1.
Es werden die bestehenden Textilbeläge des TRH entfernt und als sichtbare Holztreppe belassen. Die Oberflächen der Holztreppe inkl. Holzgeländer werden geschliffen und gestrichen.

Heizung:

Wärmeversorgung über Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdsonden auf dem Rathausplatz mit aktiver Kühlung, Aufstellung in Ebene -1 des Neubaus.
Beheizung über Heizkörper; Einzelraumregelung

Lüftung:

Zentrales Zu- und Abluftgerät mit Wärmerückgewinnung für Büro- und Nebenräume sowie Sanitäranlagen. Standort im Dachgeschoss (Ebene +2).
Abluft/Fortluft über Lüftungslamellen (im Bereich der Fensteröffnungen).
Zu- und Abluft über Abhangdecken.

Sanitär:

Entwässerungs- und Trinkwasserleitungen innerhalb von Installationswänden und -decken; Warmwasserversorgung dezentral über elektrische Durchlauferhitzer in Behinderten-WC und Küche; die übrigen Sanitäranlagen werden mit Kaltwasser versorgt; Sanitärobjekte sind vorgesehen.
Regenwassernutzung der Dachflächen aus Zisterne ist für Gartenbewässerung vorgesehen.

Elektro:

STARKSTROM: Die Hauptleitungsführung erfolgt über Kabeltrassen und Sammelhalter. Installationen in Nebenräumen wie Putzmittel-, Kopierraum, etc..
Installationen erfolgen als Aufputz und unterhalb der Zwischendecken in den vorgesehenen Abhangdecken sowie in Sockelkanälen entlang der Außenwände und zum Teil der Innenwände.
SCHWACHSTROM: KNX-Steuerung (teilweise Licht, Sonnenschutz, Lüftung mit dem RWA-Fenster) und KNX-Einzelraumregelung

Beleuchtung:

Die geplante Installation in der Verwaltung wird weitestgehend mit Lichtschaltern in Verbindung mit Präsenzmeldern realisiert. In den Fluren erfolgt die Steuerung der Beleuchtung mittels Präsenzmelder.
In den Büro-, Nebenräumen und Fluren werden Pendelleuchten als Direkt- und

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Indirektbeleuchtung installiert.

Für das denkmalgeschützte Treppenhaus sind zur Beleuchtung Wandleuchten vorgesehen.

Erdungs- und Blitzschutzanlage:

Die Blitzschutzanlage wird umgebaut und außerhalb der Bodenplatte ergänzt. Fangleitungen über Dach.

PV-Anlage:

Photovoltaikanlage Dach Altbau 18 kWp - 48 Stk Module 375W

Möbliering:

Teeküche; Garderobe aus Holz im Besprechungsraum Bürgermeisterin, Büro Bürgermeisterin, Sekretariat; Bestuhlung und Tische im Besprechungsraum Bürgermeisterin

Außenanlage:

Neugestaltung der Außenanlage im Bereich des Neubaus sowie des Rathausplatzes mit Stellplätzen und Sitzmöglichkeiten, Entwässerungssystem, Regenwasserzisterne, Treppen- und Rampenanlage.

NEUBAU + BESTAND

Netzwerk:

Für die kommunikationstechnische Erschließung wird eine strukturierte Verkabelung nach EN 50173 geplant.

BMA:

Interne flächendeckende automatische Brandmeldeanlage nach DIN VDE 0833-2.

Keine Aufschaltung der Anlage auf die Feuerwehroleitstelle;
Feuerweherschlüsseltresor mit Freischaltelement vorgesehen.

Gebäudeautomation:

Beide Gebäudekomplexe werden Automationseinrichtungen und Schaltschränken ausgestattet.

Sicherheitsbeleuchtung/Rettungszeichenleuchten:

Beide Gebäudekomplexe werden mit einer Sicherheitsbeleuchtung und Rettungszeichenleuchten nach DIN EN 1838 ausgestattet.

Brandschutz:

Brandschutzbekleidungen sind gemäß Brandschutzanforderungen (siehe Brandschutzgutachten) auszubilden.

Brandschutzklappen sind an den jeweiligen Durchdringungen von Brandabschnitten vorzusehen.

Schließanlage:

einheitliche elektronische Schließanlage mit Transponder (akkubetrieben)

TERMINE

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Baubeginn Rohbau: August 2026

Ausführungsbeginn Zimmer- & Holzbauarbeiten: Februar 2027

Gesamtfertigstellung: März 2028

Die Einzeltermine dieses Gewerkes sind aus dem beiliegenden Terminplan zu entnehmen.

Zusätzliche technische Vertragsbedingungen (ZTV) für alle Gewerke

1. ALLGEMEINES

Es gelten die Vertragsbedingungen der ausschreibenden Stelle.

Die folgenden Bestimmungen gelten ergänzend zu den Bestimmungen der zum Zeitpunkt der Ausführung aktuell gültigen VOB/B und VOB/C.

Bei Widersprüchen und im Zweifelsfall gelten die Bestimmungen der VOB/B und VOB/C übergeordnet!

2. VORSCHRIFTEN, NORMEN UND TECHNISCHE REGELWERKE

Es gelten die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Vorschriften, DIN-Normen, sowie alle einschlägigen, allgemein anerkannten, technischen Regelwerke.

Die Unfallverhütungsvorschriften sind ständig zu beachten und einzuhalten.

3. BAULICHE VORAUSSETZUNGEN

Siehe "allgemeine Vorbemerkungen für alle Gewerke".

Werden auf der Baustelle unvorhergesehene Verhältnisse offensichtlich, ist unverzüglich die Bauleitung zu informieren. Mängel von Vorunternehmerleistungen müssen der Bauleitung rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten schriftlich angezeigt werden, ansonsten können daraus keine Terminverschiebungen und/oder Mehrkosten abgeleitet werden.

Anschlüsse für Bauwasser und Baustrom werden bauseits zur Verfügung gestellt. Die Kosten trägt der AG.

4. AUSFÜHRUNG

Sämtliche verwendeten Produkte müssen eine gültige, allgemeine bauaufsichtliche Zulassung besitzen und sind ausschließlich gemäß Herstellervorschrift zu verarbeiten bzw. einzubauen.

Die Ausführung muss zwingend und ausschließlich entsprechend den einschlägigen, allgemein anerkannten Regelwerken und nach dem Stand der Technik erfolgen.

Wird im Leistungsverzeichnis eine den o.g. Regeln entgegenstehende Ausführung beschrieben, verpflichtet sich der Auftragnehmer, dies der Bauleitung unverzüglich vor Ausführung anzuzeigen.

Alle Materialien und Einbauteile haben den im LV beschriebenen Qualitätsanforderungen zu entsprechen. Weicht der Bieter von den vorgegebenen Materialien und Qualitäten ab, so ist dies deutlich zu kennzeichnen und auf einem gesonderten Blatt als Nebenangebot einzureichen. Der Nachweis der Gleichwertigkeit mit den ausgeschriebenen Materialien obliegt dem Bieter.

5. FRISTEN

Der beiliegende Bauzeitenplan wird Vertragsbestandteil. Die Fristen sind einzuhalten.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

6. LEISTUNGEN

Das Bauvorhaben besteht aus den zwei Teilbereichen:

1. Abbrucharbeiten und Umbau mit Sanierungsmaßnahmen im Bestandsgebäude gem. Positionsbeschrieben mit den Teilleistungen: Abbruch statisch relevanter Wandbereiche mit Abfangungsmaßnahmen incl. sämtlicher Sicherungsmaßnahmen. Unterfangung des bestehenden historischen Fundamentes.

2. Neubau des Rathausanbaus mit Anschlussarbeiten zum Bestand

Beide Bereiche werden zeitlich und funktional zusammenhängend bearbeitet und ausgeführt! Das ist entsprechend dem erforderlichen Material- und Personaleinsatz zu koordinieren und in die EPs mit einzukalkulieren.

Wie aus den Planunterlagen ersichtlich, sind die Leistungen im Bereich angrenzender Bestandsgebäude und Bauteile sowie Grundstücks- und Lagerfläche zu erbringen. Diese Erschwernis ist bei der Kalkulation zu berücksichtigen. Die Vergütung hierfür ist grundsätzlich mit den ausgeschriebenen Positionen abgegolten.

Nicht ausgeschriebene, jedoch zur Leistungserbringung erforderliche Arbeiten sind vor Ausführung anzumelden und vom Auftraggeber genehmigen zu lassen. Für nicht genehmigte, ausgeführte Leistungen besteht kein Anspruch auf Vergütung. Die Nebenleistungen sind gem. VOB/C zu erbringen. Alle Maßangaben im Leistungsverzeichnis und in den Planunterlagen sind theoretischer Natur.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die Maße Vor Ort auf Übereinstimmung zu prüfen. Widersprüche sind rechtzeitig der Bauleitung mitzuteilen. Maßangaben von fertigen Produkten sind vor deren Bestellung auf deren Passgenauigkeit und Richtigkeit zu prüfen. Für die Maß- und Passgenauigkeit der eingebauten Produkte ist allein der Auftragnehmer verantwortlich.

7. AUFMASS UND ABRECHNUNG

Die Abrechnung erfolgt nach VOB/C. Das Aufmaß erfolgt grundsätzlich nach Plan. Falls dies nicht möglich ist, muss die Leistung vor Ort durch die Bauleitung und den Auftragnehmer aufgemessen werden. Der Auftragnehmer hat in diesem Falle rechtzeitig das Aufmaß zu verlangen. Anspruch auf Vergütung besteht nur für die objektiv nachweisbar erbrachten Leistungen des Auftragnehmers.

Stundenlohnarbeiten sind mit allen preisbildenden Angaben täglich der Bauherrschaft vorzulegen. Die Bauleitung bestätigt auf den vorgelegten Stundenzetteln lediglich die geleistete Arbeit. Die Anerkennung der Leistung obliegt ausschließlich dem Auftraggeber.

ZTV HOLZBAU

1. ALLGEMEINE HINWEISE

Es gelten die allgemeinen Vertragsbedingungen der ausschreibenden Stelle. Dies gilt insbesondere für die Baustelleneinrichtung, Strom- und Wasserversorgung, Sicherheitsvorschriften usw. sowie Zufahrt, Transport und

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Lagerung von Materialien, Baustoffen und Werkteilen auf der Baustelle. Für die angebotenen Leistungen übernimmt der Auftragnehmer (AN) die Verpflichtung der Vollständigkeit, d.h. Leistungen und Nebenleistungen, die sich bei den Positionen zwangsläufig ergeben, sind einzukalkulieren, auch wenn sie im LV nicht ausdrücklich erwähnt sind.
Die gesamte tragende Konstruktion ist mindestens in F30-B auszuführen. Vgl. hierzu beigefügtes "Objektbezogenes Brandschutzkonzept".

Zur Ausführung kommt:

- Dachstuhl in Holzbauweise
- Die Außenwandverschalungen ab Erdgeschoss
- alle tragenden Konstruktionen mindestens in F30-B

Mit einzukalkulieren ist die zeitversetzte Ausführung der Wanddämm- und Holzverschalungsarbeiten der Außenwände in Abhängigkeit von den Fensterbau-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten. Es ist daher mit mindestens 3 Arbeitsabschnitten in der Ausführung mit entsprechenden Arbeitsunterbrechungen zu rechnen. Dies ist in die Angebotspreise mit einzukalkulieren.

2. GRUNDLAGE ANGEBOT

Grundlage des Angebotes sind das Leistungsbeschreibungspaket, die Planungsunterlagen, sowie sämtliche Anlagen zum LV.
Hinweis: Der Bieter ist gehalten, die im Leistungsverzeichnis beschriebenen Details auf Vollständigkeit, fachgerechte Ausführung und Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck zu überprüfen.
Etwaige Unklarheiten sind vor Abgabe des Angebotes mit der ausschreibenden Stelle zu klären.
Nachträgliche Mehrkosten auf Grund von Unklarheiten bzw. Missverständnisse werden nicht vergütet.
Bei Unstimmigkeiten zwischen Ausschreibungstext und Ausschreibungsplänen sind diese ebenfalls vor Abgabe des Angebotes mit der ausschreibenden Stelle zu klären.

3. VORSCHRIFTEN

Die ausgeführten Leistungen haben dem aktuellen Stand der Technik zu entsprechen und sind unter Beachtung aller anerkannten Regeln der Technik auszuführen. Es erübrigen sich somit weitere Hinweise auf die DIN EN--Normen oder andere Regeln der Technik. Des Weiteren sind in der jeweiligen neuesten Fassung zu berücksichtigen:

- Landesbauordnung Baden-Württemberg (LBO)
- VOB Teile A, B, C
- alle einschlägigen DIN-Normen und anerkannten Regeln der Technik,
- Unfallverhütungsvorschriften der Unfallkassen Baden-Württemberg,

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

- Liste der Technischen Baubestimmungen laut Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg (LTB),
- UVV der Württembergischen Berufsgenossenschaft in seiner neusten Fassung.
- WHG Wasserhaushaltsgesetz (Anforderung an das Einleiten von Abwasser) zu beachten
- Die gültigen Merkblätter und Regelwerke von TRGS / BFS in jeweils neuester Fassung.
- Die Abfallentsorgungsbestimmungen (AEB).
- Die Herstellerrichtlinien falls vorhanden.
- Für die beschriebenen Reinigungs-, Entschichtungs- und Entsorgungspositionen wird auf die gültigen Gesetze, örtlichen Verordnungen, Satzungen und Transportbestimmungen verwiesen, die bei den zuständigen Behörden zu erfragen sind.

Behördliche Forderungen und Auflagen sind, soweit nicht besonders beschrieben, entsprechend einzukalkulieren.

- Brandschutzgutachten von HSI (kann bei Bedarf bei der ausschreibenden Stelle vom Bieter/AN angefordert werden).

Ändern sich DIN-Normen während der Auftragsbearbeitung, obliegt dem Auftragnehmer die Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Sind nachfolgend andere Angaben als in den entsprechenden DIN-Normen gemacht, so sind die unter dem jeweiligen Punkt aufgeführten Forderungen als verbindlich zu betrachten.

4. BAULICHE VORAUSSETZUNGEN

4.1 ALLGEMEIN

- Die ausgeschriebenen Leistungen sind zum Einbau bzw. zur Aufbringung auf Stahlbetondecken, bzw. Stahlbetonbodenplatten vorgesehen.

Die Einheitspreise der Holzpositionen beinhalten das Herstellen, Liefern, Bearbeiten und Aufstellen der betreffenden Holzbauteile. In die Einheitspreise sind sämtliche für die Herstellung und Montage notwendigen Leistungen einzurechnen wie:

- Ausbildung der Anschlüsse und Verbindungen.
- Alle erforderlichen Verbindungsmittel wie Stabdübel, Holzschrauben, Nägel usw.
- Montage der zu den einzelnen Tragwerkselementen zugehörigen Stahlteile, Anschlusssteile und Knotenpunkte aus Stahl.
- Alle zur Montage benötigten Hebezeuge, Gerüste, Hilfsmittel usw. Wird für die Hebearbeiten der Kran des Rohbauers in Anspruch genommen, so hat die Verrechnung direkt mit dem Rohbauunternehmer zu erfolgen.
- Holzschutz- und Oberflächenschutzanstriche.
- Ausführung der Ausfräsungen und Sägeschnitte nach Angabe in den Architektenplänen.
- Ausschnitte und Ausklinkungen an den Holzbauteilen entsprechend den Planungsvorgaben.

MONTAGE

Sämtliche Konstruktionsteile sind vorab nach DIN 1 052 in der Werkstatt abzubinden, bzw. herzustellen. Die vorgefertigten Bauteile sind trocken zu

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

lagern u. regengeschützt zur Baustelle zu transportieren. Die örtliche Montage hat bei trockenem Wetter und schnellstmöglich zu erfolgen. Ausnahmen sind nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die Bauleitung des AG möglich und soweit dies die örtlichen Gegebenheiten erfordern.

PRÜFUNG DER BAULICHEN VORAUSSETZUNGEN

Der Auftragnehmer hat sich rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten über den Stand der Vorunternehmerleistungen zu informieren und alle Masse am Bau zu überprüfen. Beanstandungen sind der Bauleitung schriftlich anzuzeigen.

Erfolgt keine Beanstandung, so sind aus eventuellen Vorunternehmermängeln

keine Mehrforderungen oder Terminverzögerungen abzuleiten.

Grundlage des Angebotes sind die Zeichnungen (unmasstäblich) und das Leistungsverzeichnis. Etwaige Unklarheiten sind vor Abgabe des Angebotes mit dem Architekten bzw. mit der zuständigen Bauleitung zu klären.

Die im Leistungsverzeichnis angegebenen Maße sind nur Richtmasse.

Nach Auftragsvergabe sind die genauen Masse festzulegen.

Der Bieter hat die Möglichkeit vor Abgabe des Angebotes den Stand der Planung im Architekturbüro G.Hermann Architekten in Tuttlingen, nach vorheriger telefonischer Anmeldung einzusehen. Nachforderungen, welche auf mangelnde Information beruhen, werden nicht anerkannt.

Es gilt die VOB in der jeweils aktuell gültigen Fassung.

4.2 SCHUTZMASSNAHMEN

Bei Ausführung der beschriebenen Arbeiten sind diverse Ausbauelemente eventuell schon montiert. Diese und die angrenzenden Sichtbetonflächen sind gegen Verunreinigungen durch geeignete

Maßnahmen (Abkleben, Abhängen von Folie etc.) zu schützen.

Die Aufwendungen hierfür, welche als besondere Leistung gemäß VOB gelten, sind in die Einheitspreise einzurechnen.

Dasselbe gilt für den Schutz von sämtl. bereits montierte haustechnische Installationen sowie weitere angrenzende Bauteile.

Die Aufwendungen hierfür, welche als besondere Leistung gemäß VOB gelten, sind in die

Einheitspreise entsprechenden Holzbaupositionen mit einzurechnen.

5. BAUSTELLENEINRICHTUNG DES AUFTRAGNEHMERS

Antransport, Anbringung, Vorhaltung, Nutzung, Demontage, Abbau und Wiederabtransport sowie, falls notwendig, Entsorgung, der gesamten Baustelleneinrichtung, welche für die Leistungen des

Gesamtgewerkes "Holzbauarbeiten" notwendig werden, sind vom AN zu erbringen und werden nicht

separat vergütet. Die Kosten hierzu sind, unabhängig, ob sie gemäß VOB als Besondere Leistung oder als Nebenleistung eingestuft werden, in die Einheitspreise/Pauschalpreise der jeweiligen Titel/Positionen mit einzurechnen.

Die gesamte Baustelleneinrichtung hat so zu erfolgen, dass sie dem zu erwartenden Leistungsumfang entspricht und ohne

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Umgruppierung stets einen einwandfreien Arbeitsablauf gewährleistet. Sämtliche anfallende Gebühren hierzu sind ebenfalls mit zu berücksichtigen und deren Kosten somit in die Einheitspreise/Pauschalpreise der jeweiligen Titel mit einzurechnen.</p> <p>Hierzu gehören auch eventuelle Kosten von Sondertransporte und deren Bewilligungen, die vom AN gegebenenfalls einzuholen sind.</p> <p>Zur Baustelleneinrichtung gehören:</p> <p>Alle zur Durchführung der vertraglichen Leistung erforderlichen Maschinen, Gerüste, Abschränkungen, Geräte und Werkzeuge, Material- und Werkzeuglagercontainer. Der Einsatz von zusätzlichen mobilen Geräten, wie Beförderungsgeräte oder Hubarbeitsbühnen jeglicher Art, zur Montage des Holzbaus ist ebenfalls Leistung des AN. Wird für die Hebearbeiten der Kran des Rohbauers in Anspruch genommen, so hat die Verrechnung direkt mit dem Rohbauunternehmer zu erfolgen. Weiterhin einzurechnen ist die Einrichtung von Müllmulden entsprechend den örtl. Vorschriften mit regelmäßiger Entleerung für den anfallenden Bauschutt des AN's.</p> <p>Alle erforderlichen Arbeitsgerüste über 3,5 m Arbeitshöhe werden bauseits gestellt. Sämtliche Schutzrüstungen sowie Absperrungen und Absturzsicherungen im Bereich des Holzbaus sowie Fangnetze sind gemäß § 4 der Arbeitsschutzgesetzgebung und nach den einschlägigen Vorschriften der Bauaufsicht sowie der Berufsgenossenschaft vom AN zu erstellen. Die Kosten hierfür sind in die jeweiligen Einheitspreise mit einzurechnen.</p> <p>Schutzrüstungen, Absperrungen und Absturzsicherungen sowie Fangnetze sind während der gesamten Bauzeit (Holzbau) vorzuhalten und zu unterhalten. Mit der Arbeitsaufnahme übernimmt der AN die Baustelle und damit erforderliche Schutzmaßnahmen zur Unfallverhütung im Bereich des Holzbaus für die gesamte Bauzeit des Holzbaus bis Einbau der Fenster und Oberlichter.</p> <p>Die, zur Ausführung der beschriebenen Leistung des AN's notwendigen Arbeits- und Schutzrüstungen sind Leistungen, deren Kosten in die Einheitspreise/Pauschalpreise vom AN mit einzurechnen sind.</p> <p>Die zur Sicherung des Bestandes im Zuge der Holzbauarbeiten notwendigen Abfangungs- und Sicherungsmaßnahmen werden nicht separat beschrieben. Sie sind entsprechend dem Erstellungskonzept des AN nach Bedarf herzustellen. Die Kosten hierfür sind in den Einheitspreise/Pauschalpreise der jeweiligen Titel/Positionen mit einzurechnen.</p> <p>Die Herstellung, die Vorhaltung, der Rückbau und der Abtransport von Absperrungen entlang des Baugrundstücks werden bauseits ausgeführt (Rohbauer). Die Herstellung, die Vorhaltung, der Rückbau und der Abtransport von Sanitäranlagen und Unterkunftcontainern werden ebenfalls bauseits ausgeführt (Rohbauer).</p> <p>Die gesamte Baustelleneinrichtung hat so zu erfolgen, dass sie dem Umfang der zu erwartenden Leistungen entspricht und ein einwandfreier Arbeitsablauf</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

gewährleistet ist. Bei der Ausführung sind geräuscharme, dem Stand der Technik entsprechende Geräte einzusetzen.

Das Anlegen von Lagerplätzen ist mit der BÜ abzustimmen. Die Lagerplätze sind so anzulegen und mit den parallel laufenden Gewerken aufzuteilen, dass auf der Baustelle jederzeit eine GUTE ORDNUNG garantiert werden kann. Die gesamte Baustelle hat jederzeit einen ordentlichen Eindruck zu machen. Ein Wohnlager darf nicht an der Baustelle betrieben werden. Sämtliche mit einem Wohnlager an einem anderen Standort in Verbindung stehenden Kosten sind vom AN zu tragen. Gebühren für die Inanspruchnahme öffentlicher Flächen für die Baustelleneinrichtung gehen zu Lasten des AN. Diese Kosten sind in die Einheitspreise/Pauschalpreise der jeweiligen Titel einzurechnen und werden nicht separat vergütet.

6. AUSFÜHRUNG

6.1. ALLGEMEIN

Der Bieter hat vor Auftragsvergabe die für sein Angebot maßgebende Umstände zu prüfen. Mit Abgabe des Angebotes bekundet der Bieter, dass er sich über die baulichen Verhältnisse und über die Ausmaße vom AN zu erbringende Planungs- und Projektierungsleistungen sowie der Bauarbeiten genügend erkundigt hat und in ausreichendem Maße Einsicht in die Angebotsgrundlagen genommen hat. Nachforderungen über Arbeiterschwernisse und sonstige, bei der Kalkulation nicht berücksichtigte Kosten werden nicht vergütet. Bezüglich der angegebenen Leistungen und Mengen besteht kein Anspruch auf eine Beauftragung, der AG behält sich vor, entsprechende Angaben zu machen.

Vorwegleistungen sind nach Aufforderung durchzuführen und berechtigen zu keiner Mehrforderung. Für den Ausgleich von Bauunebenheiten im Rahmen der Zulässigen Toleranzen erfolgt kein Zuschlag. Nacharbeiten, die sich aus der Ungenauigkeit bei der Ausführung ergeben, gehen zu Lasten des AN.

Die in der Positionsbeschreibung angegebenen Querschnittswerte bzw. Abmessungen sowie Stahlanschlussteile basieren auf einer Vordimensionierung. Evtl. im Zuge der Ausführungsplanung notwendig werdende geringfügige Änderungen berechtigen den Bieter nicht zu Nachforderungen.

6.2. NEBENLEISTUNGEN

Folgende Leistungen sind in den Einheitspreisen der nachfolgenden Positionen enthalten, soweit nicht anders beschrieben:

- Koordination mit anderen Gewerken,
- die Prüfung der Rohbaumaße,
- Einpassen und Anschlagen aller Teile am Bau,
- Ausbildung der Anschlüsse und Verbindungen.
- Alle erforderlichen Verbindungsmittel wie Stabdübel, Holzschrauben, Nägel usw.
- Verbindungsmittel bis 6mm Durchmesser und einer Länge von 100mm sind in den einzelnen Positionen mit einzukalkulieren.
- Montage der zu den einzelnen Tragwerkselementen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

zugehörenden Stahlteile, Anschlussteile und Knotenpunkte aus Stahl.
- Holzschutz- und Oberflächenschutzanstriche.
- Ausschnitte und Ausklinkungen an den Holzbauteilen entsprechend den Planungsvorgaben und Beschreibungen.
- Verschnitte werden nicht vergütet. Generell sind Verschnitte in die jeweiligen Einheitspreise mit einzurechnen.

6.3. MASZE

Alle Maße sind durch den AN eigenverantwortlich am Bau zu nehmen. Dieses Aufmaß darf nur im Zusammenhang mit einem gültigen Meterriss erfolgen. Vor Montage der Holzkonstruktion hat sich der AN zu vergewissern, ob die in den Plänen angegebenen Maße und Höhenlagen der Betonkonstruktion, sowie bauseitige Einbauteile etc. mit der tatsächlichen Ausführung übereinstimmen (Messprotokoll), gegebenenfalls sind Schablonen anzufertigen. Korrekturen sind mit den Angebotspreisen abgegolten.
Alle Aufwendungen für das Aufmaß der tatsächlichen Ausführung und sich daraus ergebende Korrekturen sind in die Einheitspreise einzurechnen. Mängel an der Leistung des AN, die nachträglich wegen mangelhafter Vorleistungen begründet werden, um den vertragsgemäßen Zustand seiner Leistung herzustellen, berechtigen nicht zu Nachforderungen.

6.4. WERKSTATT- UND MONTAGEZEICHNUNGEN

Sämtliche Werkstattzeichnungen, die zur Erstellung und baurechtlichen Genehmigung der aus geschriebenen Leistung erforderlich werden, sind vom Auftragnehmer zu fertigen und sind mit den Angebotspreisen abgegolten, soweit dies nicht in separaten Positionen aus geschrieben ist.
Die Erstellung der Werkstattpläne schließt sämtliche notwendigen statische Nachweise und deren prüffähige Vorlage zur Freigabe durch den Prüfstatiker des Projektes mit ein.
Als Grundlage für die Anfertigung der Pläne werden dem Auftragnehmer zur Verfügung gestellt, je einfach in Papierform und einfach in Dateiform:
- Statische Berechnung des Tragwerkplaners des AG's
- Übersichts- und Konstruktionszeichnungen des Tragwerkplaners des AG's
- Ausführungspläne des Architekten.
In der beiliegenden statischen Berechnung und den beiliegenden Holzbaukonstruktionsplänen sind Regelausführungen für die Detailausbildung vorgegeben. Die Erstellung der Werkstattpläne schließt die Darstellung aller daraus abgeleiteter Knotenpunkte und den dafür evtl. noch zusätzlich erforderlichen statischen Nachweis ein. Die dafür entsprechenden Schnittkräfte sind den statischen Berechnungen des Tragwerkplaners des AG's zu entnehmen. Folgende Verfahrensschritte der Planerstellung sind zwingend einzuhalten:
- Die Werkstattpläne sind gemäß beiliegendem Terminplan in

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

2-facher Papierfertigung und einfacher Dateiform zur gemeinsamen Besprechung und Korrektur vom AN vorzulegen.
Der AG wird die Pläne 14 Arbeitstage nach Vorlage 1-fach in Papierform korrigiert dem AN zur endgültigen Bearbeitung zur Verfügung stellen.
- Für die Fertigstellung mit Einarbeitung von eventuell notwendigen Korrekturen steht dem AN 1 Woche zur Verfügung, bis die Pläne den Architekten und Tragwerksplaner des AG's zur endgültigen Genehmigung eingereicht werden.
- Die fertigen Werkstattpläne sind zusammen mit den erforderlichen statischen Nachweisen in 2-facher Papierfertigung und einfacher Dateiform beim AG vorzulegen und 2 fach in Papierform beim Prüfenieur zur Prüfung und Freigabe vorzulegen.
Erst nach Freigabe des Prüfenieurs sind die Pläne zur Ausführung freigegeben. Der Beginn der Fertigung ist dem Prüfenieur und dem AG rechtzeitig mitzuteilen.
Sämtliche vom AN auszuführenden Lichtpausen sind dem AG unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.
Detail- und Maßänderungen sind nicht auszuschließen und sind in die Werkstattpläne einzuarbeiten.
Geringe Änderungen, insbesondere notwendige Änderungen durch Forderungen des Prüfenieurs dürfen den Einheitspreis nicht beeinflussen. Änderungen und Korrekturen der Werkstattpläne gegenüber der Ausschreibungsgrundlage berechtigen den Auftragnehmer nicht zu Terminverzögerungen und Mehrforderung. Die in den Konstruktionsplänen vorgegebenen Konstruktionen und Details sind grundsätzlich in gestalterischer, statischer, konstruktiver Hinsicht für die Ausführung verbindlich. Eine Abweichung ist nur in Ausnahmefällen möglich und bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch den Auftraggeber. Größere Maßdifferenzen zum LV sind dem Auftraggeber sofort mitzuteilen. Eventuelle Unstimmigkeiten mit Plänen Dritter sind sofort mit dem Architekten des AG's abzuklären. Es gelten in jedem Falle die Pläne des Auftraggebers.

6.5. MUSTER

Evtl. erforderliche bzw. verlangte Musterelemente bis 1,0 qm, bis zu 5 Stück, werden nicht gesondert vergütet und sind in die Einheitspreise/Pauschalpreise einzurechnen.

6.6. BAUPHYSIK

Die gestellten Anforderungen bezüglich Wärme-/Feuchtigkeits-/ und Schallschutz sind durch die komplette Konstruktion zu erfüllen und sind durch Prüfzeugnisse bzw. Zulassungen nachzuweisen.

6.6.1. WÄRMESSCHUTZ

Die, in den vorliegenden Nachweisen der Gebäude angegebenen Bedingungen sind bindend einzuhalten.
Die vorliegenden Nachweise, erstellt durch den Bauphysiker, Bayer Bauphysik Ingenieurgesellschaft mbH können zur Kalkulation des Angebotes bei dem Auftraggeber vom Bieter

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

während der Angebotsphase abgefragt werden.
In diesem Zusammenhang muß insbesondere auf die zwingend auszuführende Luftdichtigkeit bzw.
Dampfdichtigkeit aufmerksam gemacht werden: Dampfdichtigkeit der Gebäudehülle liegt in der Verantwortung des Auftragnehmers. Die Übergänge an bauseitige Bauteile (z.B. Massivbau, Stahlbau, Fenster) sind dampfdicht abzukleben. Es sind entsprechend den zu verbindenden Bauteilen geeignete Materialien zu verwenden. Sämtliche Materialien zur Abdichtung, wie Kleb- und Dichtungsbänder und der Arbeitsaufwand für das fachgerechte Verkleben sind in die Einheitspreise einzurechnen.

6.6.2. SCHALLSCHUTZ

Die Anforderungen an den Schallschutz sind den vorliegenden Schallschutznachweisen

(a) Schallschutz gegen Außenlärm, b) Nachweis der Anforderungen nach DIN 4109-1:2016-07

Nachweis der Anforderungen nach DIN 4109-1:2016-07 und der projektbezogenen Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-119) des Bauphysikers zu entnehmen.

Die darin aufgeführten nachgewiesenen Werte sind auf der Baustelle im eingebauten Zustand auf

Verlangen der Bauüberwachung des AG's vom AN nachzuweisen. Die Kosten des Nachweises vor Ort sind in die Einheitspreise einzurechnen.

Die vorliegenden Nachweise, erstellt durch den Bauphysiker können zur Kalkulation des Angebotes bei dem Auftraggeber vom Bieter während der Angebotsphase abgefragt werden.

6.7. BRANDSCHUTZ

Es gelten die Festlegungen der DIN 4102.

Alle Fassadenbauteile müssen gemäß § 3, Absatz 3 LBOAVO (Landesbauordnung

Baden-Württemberg) in den wesentlichen Teilen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen.

Die gestellten Anforderungen an den Holzbau bezüglich Brandschutz (vgl. hierzu das vorliegende "Objektbezogene Brandschutzkonzept" vom 25.09.2025 des Brandschutzgutachters

Fachwert Ingenieure sind durch die komplette Konstruktion inkl. Bauwerksanschlüsse zu

erfüllen und durch Prüfzeugnisse bzw. Zulassungen nachzuweisen.

Das vorliegende "Objektbezogene Brandschutzkonzept" vom 25.09.2025 kann zur Kalkulation des

Angebotes bei dem Auftraggeber vom Bieter während der Angebotsphase abgefragt werden.

6.8. BAUSTOFFE, FERTIGUNG, OBERFLÄCHE

Es dürfen nur die ausgeschriebenen Materialien/Fabrikate angeboten und verwendet werden. Werden vom Auftragnehmer andere als die ausgeschriebenen Konstruktionen angeboten, so sind diese in

einem gesonderten Schreiben unter Bezug auf diese Vertragsbedingungen dem Angebot beizufügen.

Es sind nur genormte und zugelassene Produkte zu verwenden (Bauregelliste A+B gilt auch für Verbindungsmittel).

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

6.8.1. HOLZBAU

6.8.1.1 HOLZGÜTEN

- Vollholz aus NH C 24, NKL I, Sortierklasse S10 (KVH in Holzrahmen Innen- und Außenwände, Stützen und Träger in Wand integriert)
- Brettsper Holz, gemäß Angaben in Positionen "Brettsper Holzdecken"
- Brettschich Holz aus GL 24h, NKL I mit Brandschutzanforderung F60-B (Hauptträger, Stützen, Aufkantung Dach bei Traufe+Ortgang).
- OSB/3 (Beplankung Wände)
- Dachlatten aus NH C 24, NKL I, Sortierklasse S10 (Lattung und Konterlattung Dach und Fassade)
- Vollholz aus heimischer Lärche oder Douglasie, keilverzinkt, Güteklasse 1-2, Gebrauchsklasse 3, DIN 68800-1, ohne chemischer Holzschutz, Holzfeuchte max 15%, sägerauh und mit Hobel fräser abgefräst, Bretter vorvergraut! (Boden- und Deckelverschalung Fassade + Nut -und Federsch alung Fassade)
- Dreischichtplatten, d = 13 cm + d = 19 cm, Formaldehydfrei! Klasse E1 verleimt mit formaldehydfreien Leimen wie z.B. PMDI, PU/PUR oder PVAc in Abhängigkeit mit der jeweiligen bauaufsichtlichen Zulassung! Nicht verwendet werden dürfen UF/MUF Leime!
(Sichtschalung Innen, Fassade Außen)

Der Hersteller des Brettschich Holzes und des Brettsper Holzes muss im Besitz des gültigen und der Bauteilart entsprechenden Nachweises der Eignung zum Leimen tragender Holzbauteile sein, anerkannt von der FMPA Baden-Württemberg (Otto-Graf-Institut, Stuttgart). Brettschich Holzbauteile werden aus Nadelholz nach DIN 4 074 hergestellt. Die Verleimung erfolgt mit Resorcinharzleimen. Als Verleimungsholzfeuchtigkeit werden 12 - 14 % angegeben. Alle sichtbarbleibenden Brettschich Holzbauteile u. Brettsper Holzbauteile sind sauber zu hobeln. Die Oberfläche ist bei Transport und Zwischenlagerung durch einen besonderen Wetterschutz (z.B. Folie) gegen Verschmutzung und Nässe zu verwahren. Bohrungen, Einschnitte oder Ausfräsungen für Transport- oder Montagezwecke sind nicht gestattet. Für alle brett schichtverleimten Bauteile sind dem AG, nach Abschluss der Arbeiten, die entsprechenden Leimbuchauszüge vorzulegen. Es dürfen nur Holzwerkstoffe verwendet werden, wenn die durch den Holzwerkstoff verursachte Ausgleichskonzentration des Formaldehyds in der Luft eines Prüfraumes 0,05 ppm nicht überschreitet. Die Verantwortung liegt beim AN.

6.8.1.2. HOLZ- UND OBERFLÄCHENSCHUTZ

Sämtliche Positionen der Leistungsbeschreibung für die Holzkonstruktion beinhalten den chemischen Holz- und Oberflächenschutz. Für die Holzbehandlung ist ein amtlich

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

geprüftes und zugelassenes Holzschutzmittel auf Ölbasis (Streichen, Sprühen) in 2 Arbeitsgängen oder durch Tränken im Tauchverfahren zu verwenden. Die Imprägnierung muss DIN 68800- Holzschutz im Hochbau- entsprechen, mit vorbeugender und abtötender Tiefenwirksamkeit gegen Fäulnis-, Schimmel- und Insektenbefall, wasserabweisend und farblos sein. Das angebotene Mittel muss geprüft und zugelassen sein. Die Verarbeitungsvorschrift der Hersteller ist genau zu beachten. Ein Prüfzeugnis ist vorzulegen.

Angeb. Fabrikat: "es wird technisch getrocknetes Holz verwendet".....

Transport und Montagebeschädigungen sind auszubessern. Oberflächenschutz: Offenporiger Lasuranstrich pigmentiert, Farbton nach Wahl des Bauherrn (Muster sind vorzulegen).

Angeb. Fabrikat: "es wird technisch getrocknetes Holz verwendet".....

Farbton : Nach Wahl

Transport- und Montageschäden sind entsprechend auszubessern. Die zur Verwendung kommenden Holzschutzmittel und Anstriche dürfen keine giftigen und gesundheitsgefährdenden Stoffe emittieren und müssen geruchsarm sein. Chemische Holzschutzmittel sind nur dort einzusetzen, wo die DIN 68 800 dies zwingend vorschreibt. Hölzer innerhalb von zentral beheizten Räumen dürfen nicht imprägniert werden. Erforderliche Holzschutzanstriche müssen nach dem Abbund und vor dem Zusammenbau auf der Baustelle erfolgen, wobei die später nicht mehr zugänglichen Stellen besonders sorgfältig und intensiv zu behandeln sind.

6.8.2. STAHLTEILE

6.8.2.1 STAHLTEILE ALLGEMEIN

Zum Anschluss der tragenden Holzteile sind Stahleinbauteile, Balkenschuhe etc. vorgesehen.

Des Weiteren sind zur Unterstützung der statischen Tragfähigkeit diverse Stahlträger aus Stahlprofile und Stahlstützen aus Stahlprofile in die Holzbaukonstruktionen mit zu integrieren.

In die Einheitspreise sind sämtliche für die Herstellung und Lieferung notwendigen Leistungen einzurechnen. Die Montage ist bei den Holzpositionen zu berücksichtigen. Sofern notwendig, sind alle Werkstattzeichnungen vom AN zu fertigen. Dies gilt auch für den Nachweis aller Stossausbildungen, Schweiß- und Knotenpunkte. Die entsprechenden Schnittkräfte sind den statischen Berechnungen des Tragwerkplaners des AG's zu entnehmen.

Sämtliche Befestigungsmittel sind in Edelstahl anzubringen.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

6.8.2.2. ABNAHME UND ÜBERWACHUNG

Für sämtliche Materialien und Werkstoffe sind Werkszeugnisse nach DIN 50049, Ziffer 3.1B (Werksabnahme) vorzulegen und in die Einheitspreise einzurechnen.

Bei den genormten Bauteilen oder Materialien sind alle Maßnahmen zu berücksichtigen und einzukalkulieren, die eine sichere und ordnungsgemäße Verwendung derselben gewährleisten.

Der Auftraggeber behält sich vor Prüfungen, Abnahmen und Überwachungen während der Fertigung und Montage durch einen von ihm bestellten und bezahlten Sachverständigen durchzuführen.

Für alle Bauteile und Konstruktionsglieder hat der Auftragnehmer den Beginn der Fertigung schriftlich anzuzeigen. Vor Montage der Stahlkonstruktion hat sich der Auftragnehmer zu vergewissern, ob die in den Plänen angegebenen Maße und Höhenlagen der Betonkonstruktion sowie Ankereisen etc. mit der

tatsächlichen Ausführung übereinstimmen (Aufmaßprotokoll).

Ggf. sind Schablonen anzufertigen.

Korrekturen sind mit den Angebotspreisen abgegolten.

Alle Aufwendungen für das Aufmaß der tatsächlichen Ausführung und sich daraus ergebende

Korrekturen sind in die Einheitspreise einzurechnen.

Der Auftragnehmer hat allein verantwortlich die für die Herstellung der jeweiligen Bauglieder

erforderliche besondere Behandlung festzulegen und durchzuführen (z.B. Vorwärmen,

Spannungsfreiglühen, etc.). Die Verantwortlichkeit des Auftragnehmers wird von eventuellen bauseitigen Abnahmen und Überwachungen nicht berührt.

Mit der Unterschrift des Angebotes bestätigt der Auftragnehmer, dass nur qualifiziertes Personal (mit dem großen Schweißnachweis nach DIN 18800/7 und 18808, Verschweißen von Rohrkonstruktionen) die Arbeiten durchführt.

Der AN hat dem AG den Nachweis über die Gütesicherung der zu liefernden Stoffe und Bauteile

entsprechend der DIN-Normen und gesetzlichen und behördlichen Vorschriften zu erbringen.

Die Zusicherung über die Eignung der angebotenen Stoffe und Bauteile gilt für den vorgesehenen

Verwendungszweck mit dem unterschriebenen Angebot als erbracht.

6.8.2.3. KONSTRUKTIONSSTAHL

Zum Einsatz kommen allgemeine Baustähle nach DIN 17100.

Für die dickwandigen Teile sind die in Tab. 1, DIN 17100 angegebenen mechanischen Eigenschaften für Dicken $t = 50$ mm zu gewährleisten. Ist in den Konstruktionsplänen nichts

anderes erwähnt, so sind sämtliche Stahlteile in S 235 auszuführen. Dabei wird auf die evtl. längere Lieferzeit

aufmerksam gemacht, die bei der Bearbeitung des Angebotes zu berücksichtigen ist. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß auch die Rohre in S 235 zu liefern sind.

6.8.2.4. KORROSIONS- UND OBERFLÄCHENSCHUTZ

Alle Stahlbauteile werden, wenn nicht aus Edelstahl hergestellt, gestrichen.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Die in DIN EN ISO 12944, Teil 1 bis 8 ("Korrosionsschutz von Stahlbauten durch Beschichtungen und Überzüge") dargelegten Forderungen, sind als untere Grenze zu verstehen. Eine dauerhafte Temperaturbeständigkeit für die gewählten Beschichtungen und für einen Temperaturbereich von -30° C bis +50° C ist gefordert. Es ist sicherzustellen, daß die zu beschichtenden Oberflächen trocken und frei von Kondensfeuchte sind. Die Temperatur der Oberfläche muss mind. 3 Grad über der Taupunkt-Temperatur der umgebenden Luft liegen. Der Verlauf der Temperatur- und Luftfeuchtheitswerte ist mittels selbstschreibender Messgeräte während der Beschichtungsdauer aufzuzeichnen. Auf Verlangen sind entsprechende Protokolle dem Auftraggeber vorzulegen. Ohne besondere Vergütung sind Teile, die keinen oder einen anderen Korrosionsschutz erhalten bzw. Teilflächen, die verschweißt werden, gegen Verschmutzung durch Anstrichstoffe zu schützen.

Im vorzulegenden Terminplan sind die gesamten Korrosionsschutzarbeiten auszuweisen. Zusätzlich wird vor Ausführungsbeginn die Vorlage eines detaillierten Arbeitsplanes verlangt, aus dem die geplanten räumlichen und zeitlichen Fortschritte der Korrosionsschutzarbeiten mit allen zugehörigen Schutzmaßnahmen erkennbar sind. Dieser Plan dient auch der Koordination von Bauausführung, Überwachung und Abnahme. Als Korrosionsschutz für alle Stahlbauteile ist ein bauaufsichtlich zugelassener dreischichtiger Dickanstrich auf EP und PUR Basis mit einer Sollschichtdicke 240 µm, vorzusehen. Die Grundbeschichtung und die erste Deckbeschichtung der Außenflächen sind im Werk aufzubringen und nach Montage ggf. auszubessern. Baustellenschweißungen sind zu berücksichtigen. Die Deckbeschichtung wird auf der Baustelle aufgebracht.

Als Oberflächenvorbereitung ist der Normreinheitsgrad Sa 2 1/2 zu gewährleisten. Vor dem Aufbringen der Grundbeschichtung sind evtl. Reste von Oxydationsprodukten restlos zu entfernen.

Aufbau der Beschichtung:

- eine Grundbeschichtung aus Zinkstaubfarbe auf Epoxidharzbasis in einer Sollschichtdicke von 80 µm nach BI. 33 bzw. BI 87 der TL91800 (Technische Lieferbedingungen der Deutschen Bundesbahn);
- eine Deckbeschichtung auf Epoxidharz- bzw. Polyurethanharzgrundlage nach BI 87 oder TL 918200 in einer Sollschichtdicke von 80 µm in voneinander unterscheidbaren Farbtönen.
- ein Schlußanstrich auf Epoxidharz- bzw. Polyurethanharzgrundlage nach BI 87 oder TL 918200 in einer Sollschichtdicke von 80 µm, voraussichtlich in Eisenglimmer.

Das vom Auftragnehmer gewählte Beschichtungssystem ist dies bereits bei Abgabe des Angebotes detailliert darzulegen.

Angeb. Beschichtungssystem: "Capamix"

Die Beschichtungsstoffe müssen den TL 918300 der DB genügen. Die Güteprüfung der Stoffe bei einem vom AG anerkannten Sachverständigen ist rechtzeitig zu veranlassen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

und die Prüfzeugnisse dem AG auszuhändigen. Die Kosten für diese Prüfung trägt der AN.

Von dem einzelnen Lieferanten sind auf Verlangen des AG ohne besondere Vergütung Rückstellproben zu liefern. Sämtliche Verbindungsstellen (z.B. Schweißnähte, Schrauben etc.) sind nach sorgfältiger Entrostung, Reinigung und evtl. Abdichtung der Fugen mit Dichtstoffen mit dem gleichen Anstrichaufbau wie die freie Oberfläche zu versehen.

6.9. MASSGENAUIGKEIT

6.9.1. HOLZBAU

Für die Ausführung gilt DIN 18201, 18202, 18203 und 18203 /3 Tab1 mit 15% Bezugsholzfeuchte in der neuesten Fassung.

Bei dem Holzbau sind erhöhte Toleranzanforderungen vorhanden: Hierbei sind die halben Werte von DIN 18202 zu berücksichtigen!

Grundsätzlich sind alle Arbeiten mit einer größtmöglichen Maß- und Richtungsgenauigkeit auszuführen, so dass Ausbauteile nach den Werkplänen vorgefertigt werden können. Soweit Maße und deren Toleranzen von den Abmessungen und Toleranzen anderer Bauteile abhängen, sind diese in Abstimmung mit dem Auftraggeber funktionsgerecht auf einander abzustimmen. Dies betrifft insbesondere Passungen von Bohrungen und Bolzen, Stahleinbauteile etc. Auf die Toleranzproblematik von den in die Betonbauteile eingelegte Stahleinbauteile, an welche die Holzkonstruktion angeschlossen wird, wird ausdrücklich hingewiesen. Der AN hat sich deshalb vor Fertigungsbeginn von der Lage dieser Einbauten zu informieren. Falls der Auftragnehmer zulässige Abmaße bzw. Toleranzen überschritten hat, werden ihm die Kosten, die aus den Mehraufwendungen von Folgewerken entstehen, angelastet. Unter Mehraufwendung ist die Herstellung des Sollzustandes nach Zeichnung zu verstehen und nicht etwa nur der erforderliche Aufwand bis zum zulässigen Abmaß. Außerdem hat er die Kosten für Kontrollmessungen zu tragen. Der Auftragnehmer trägt für die richtige planmäßige Lage und Höhe aller von ihm ausgeführten Arbeiten die alleinige Verantwortung.

6.9.2. STAHLBAU

Für die Stahlteile gilt DIN 18203/2 in der jeweils höchsten Genauigkeitsstufe.

Soweit Maße und deren Toleranzen von den Abmessungen und Toleranzen anderer Bauteile abhängen, sind diese in Abstimmung mit dem Auftraggeber funktionsgerecht auf einander abzustimmen. Dies betrifft insbesondere Passungen von Bohrungen und Bolzen, etc.

Auf die Toleranzproblematik von in die Betonbauteile eingelegte Stahleinbauteile, an die die Stahlbaukonstruktion angeschlossen wird, wird ausdrücklich hingewiesen. Der Auftragnehmer hat sich deshalb vor Fertigungsbeginn von der Lage dieser Einbauten zu informieren. Falls der Auftragnehmer zulässige Abmaße bzw. Toleranzen überschritten hat, werden ihm die Kosten, die aus den Mehraufwendungen von Folgewerken entstehen, angelastet. Unter Mehraufwendung ist die Herstellung des Sollzustandes nach Zeichnung zu verstehen und nicht etwa nur der erforderliche Aufwand bis zum zulässigen Abmaß. Außerdem hat er die Kosten für Kontrollmessungen zu tragen.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Der Auftragnehmer trägt für die richtige planmäßige Lage und Höhe aller von ihm ausgeführten Arbeiten die alleinige Verantwortung.

6.10. ECKEN UND KANTEN

Sämtliche Ecken und Kanten, welche von den Kindern zugänglich sind, müssen zwingend mit einem Mindestkantenradius von 2 mm hergestellt werden! Die eventuell entstehende Mehrkosten zur Herstellung sind in die jeweiligen Einheitspreise/Pauschalpreise einzurechnen.

6.11. MONTAGEABLAUF

Sämtliche Konstruktionsteile sind vorab in der Werkstatt abzubinden bzw. herzustellen. Die vorgefertigten Bauteile sind trocken zu lagern u. regengeschützt zur Baustelle zu transportieren. Die örtliche Montage hat bei trockenem Wetter und schnellstmöglich zu erfolgen. Ausnahmen sind nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die Bauüberwachung des AG's möglich und soweit dies die örtlichen Gegebenheiten erfordern. Die Disposition des Bauablaufes ist innerhalb des technischen und zeitlichen Rahmens Sache des Auftragnehmers. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, den Bau- und Montageablauf mit dem Architekten und den Fachingenieuren des Auftraggebers sowie mit dem Auftragnehmer Rohbau abzustimmen. Erforderliche statische Nachweise für etwaige Bauzustände sind vom Auftragnehmer zu erbringen. Die Kosten für deren Aufstellung und Prüfung sind entsprechend einzukalkulieren. Die hier aufgeführten Punkte sind lediglich Hinweise zur Baudurchführung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Durchbrüche, Aussparungen und damit erforderliche Wechsel, die nachträglich ausgeführt werden müssen, sind in jedem Falle durch den verantwortlichen Tragwerksplaner des AG's zu überprüfen und freizugeben. Der AN hat diese nachträglichen Durchbrüche und Aussparungen in einen separaten Plansatz (z.B. Positionspläne) farbig einzutragen, systematisch zu nummerieren und zu vermaßen. Die Arbeiten für das Bauvorhaben müssen im Einvernehmen mit der Bauüberwachung so abgestimmt werden, dass ein in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht einwandfreier Bauablauf garantiert wird. Unterbrechung der Arbeiten, durch Schlechtwetter bedingter Arbeitsausfall, Überstunden usw. werden nicht besonders vergütet. Für Überschreitung der Fertigstellungstermine kann nur höhere Gewalt, jedoch nicht Mangel an Arbeitskräften bzw. Materialknappheit rechtswirksam geltend gemacht werden. Der Auftragnehmer (AN) ist für die Montage der ausgeschriebenen Konstruktion verantwortlich. Die Stabilität ist während der gesamten Montagephase (inkl. den Unterbrechungsphasen durch den Auftragnehmer zu gewährleisten. Vom AN ist außerdem zu gewährleisten: Zuverlässiger Schutz vor Witterungseinflüssen (inkl. Starkwind und Schlagregen), Verschmutzung und mechanischer Beschädigung sämtlicher

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Konstruktionsteile und der gesamten Konstruktion zu jedem Zeitpunkt bei Lagerung, Transport und Montage bis zur Abnahme des Werkes durch den Auftraggeber. Dies gilt insbesondere für im Endzustand sichtbare Holzoberflächen. Witterungsschutz während der Bauphase muss in Werkstattplanung einfließen und ist vor Ausführung mit der Bauleitung abzustimmen. Die Kosten hierfür sind in die Einheitspreise der Holzbaupositionen mit einzurechnen.

7. EINLEGearBEITEN TGA / ELEKTRO / BLITZSCHUTZ / STAHL-GLASELEMENTE / FENSTERFASSADEN, SONNENSCHUTZ

Die Blitzschutz-, und die TGA- /Elektroinstallationen (Starkstrom/Schwachstrom) werden in den Holzbauteilen bauseits verlegt bzw. montiert. Die terminliche Koordination der bauseitigen Verlegung ist vom AN-Holzbau durchzuführen. Der notwendige Aufwand ist in die Einheitspreise der Holzbauarbeiten mit einzurechnen. Notwendige Unterbrechungen der Holzbauarbeiten sind infolge der bauseits auszuführenden Einlegearbeiten nicht zu vermeiden. Die Kosten hierzu sind in die Einheitspreise mit einzurechnen.

8. ZUGÄNGLICHKEIT BAUSTELLE

Die Baustelle kann von der Rathausstraße aus mit dem LKW ange dient werden. (vgl. beil. Lageplan, BE-Plan).

9. ARBEITSZEITEN

Regelarbeitszeiten sind an Werktagen von 06:00-20:00 Uhr, Verlängerte Arbeitszeiten bis 22:00 Uhr und auch Arbeiten an Samstagen sind möglich. Eine besondere Vergütung (Zuschläge) besteht hieraus nicht. Die Mehrkosten, welche hieraus entstehen, sind in den Einheitspreisen mit einzurechnen. Auf Grund der Wohnbebauung in der Nachbarschaft ist für die verlängerte Arbeitszeiten die behördliche Erlaubnis vom AN einzuholen. Die Kosten hierfür sind in die entsprechenden EP's mit einzurechnen.

10. BESPRECHUNGSTERMINE / ORTSTERMINE

Verpflichtend ist für den AN die Teilnahme der, von der Bauherrenseite (AG, Architekt des AG's, Fachplaner des AG's und Bauüberwachung des AG's sowie SiGe-Ko des AG's) veranlasste Besprechungen in Owen, welche zur örtlichen Aufnahme, wie auch zur Planungs- und Ausführungskoordination, sowie später zur gemeinsamen

Position	Beschreibung	Menge	Einheit	EP	GP
----------	--------------	-------	---------	----	----

Mängelfeststellung vor Abnahme, Einweisung, Abnahme und Aufmaß- und Schlussrechnungsbesprechung dienen, mit entsprechend qualifiziertem Fachpersonal. Sämtliche Aufwandskosten des AN hierzu (ca. 6 Termine vor Ausführung, 1x wöchentlich während der Ausführung und ca. 8 Termine nach der Ausführung), sind in die nachfolgende Einheits- und Pauschalpreise mit einzurechnen.

11. BAUSTELLENVERORDNUNG

Das genannte Bauvorhaben fällt unter den Geltungsbereich der Baustellenverordnung (BaustellV vom 10.06.1998). Für das Bauvorhaben werden durch den Sicherheits- und Gesundheitskoordinator (nachfolgend SiGeKO) ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (nachfolgend SiGe-Plan) und eine Baumerkmalssakte erarbeitet. Die darin enthaltenen Festlegungen zu Arbeitssicherheit, Brandschutz, Gesundheitsschutz und Umweltschutz sind gemäß § 5 BaustellV durch alle Arbeitgeber (auch solche ohne eigene Arbeitnehmer) auf der Baustelle zu beachten und gelten somit als verbindliche Bestandteile des Werkvertrages. Die auf der Grundlage der Werksplanung erstellte Fassung wird Vertragsbestandteil und die daraus resultierenden Forderungen an den Arbeitsschutz auf der Baustelle geschuldete werksvertragliche Leistung. Daher sind sämtliche organisatorischen Maßnahmen (z.B. Unterweisungen, Schulungen, persönliche Schutzausrüstung etc.) die auf der Basis des geltenden Arbeitsschutzrechts dem Auftragnehmer im Zusammenhang mit dem präventiven Unfallschutz im Zusammenhang mit seinen verantwortlichen Leistungen vorgegeben werden, mit den angebotenen Einheitspreisen abgegolten, auch wenn es sich bei den durchgeführten Arbeiten um besondere Leistungen nach VOB C, DIN 18299 handelt, und sofern nicht im Leistungsverzeichnis als besondere Leistungen ausgewiesen sind. Müssen infolge von Verstößen gegen geltendes Arbeitsschutzrecht durch den beauftragten Sicherheitskoordinator und/oder die Bauüberwachung des Auftraggebers (AG's) Maßnahmen ergriffen werden, so werden dem Verursacher die daraus eventuell entstehenden Folgen angelastet. Dies gilt insbesondere bei schweren Verstößen gegen geltendes Arbeitsschutzrecht oder Zuwiderhandlungen gegen die Baustellenordnung. Entsprechend den Maßgaben der BaustellV ergeben sich für die auf der Baustelle tätigen Personen eine Reihe organisatorischer Anforderungen auf die in aller Deutlichkeit hingewiesen werden soll. Diese sind:

1. Jede Firma hat abhängig von der maximalen Anzahl der auf der Baustelle Beschäftigten, Sicherheitsfachkräfte und dessen Stellvertreter zu bestellen. Diese sind der Projektleitung namentlich zu benennen. Bei Personalwechsel ist die Projektleitung zu benachrichtigen.
2. Jede Firma hat ihre Mitarbeiter vor Aufnahme der Tätigkeiten und bei wesentlichen Änderungen in Form einer den

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Beschäftigten verständlichen Betriebsanweisung auf die Arbeiten und den Gebrauch von Maschinen und Werkzeug vorzubereiten. Die Einweisung ist zu dokumentieren.

3. Im Falle von Tätigkeiten die eine besondere Kenntnis erforderlich macht (z. B. Arbeiten in kontaminierten Bereichen) sind die für die Tätigkeit erforderlichen Gesundheitsüberprüfungen oder Zertifikate / Führerscheine auf der Baustelle vorzuhalten und auf Verlangen nachzuweisen.

4. Die zur Verwendung vorgesehenen Maschinen und Geräte, für die ein Sicherheitszertifikat erforderlich ist, dürfen nur betrieben werden, wenn der Nachweis über die Betriebssicherheit geführt werden kann.

5. Die persönliche Schutzausrüstung (Schutzhelm und Schutzschuhe) haben die auf der Baustelle Beschäftigten und Anwesenden (auch Planer, Bauherren und Besucher) ohne Ausnahme zu tragen.

6. Die Baustellenordnung tritt mit Aufnahme der Tätigkeiten an der Baustelle in Kraft.

7. Verstöße gegen die Sicherheit und Ordnung der Baustelle können mit einem sofortigen Baustellenverweis geahndet werden.

8. Den Anordnungen des SiGe-Koordinators bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz auf der Baustelle ist unverzüglich Folge zu leisten.

9. An Sicherheitsbesprechungen besteht Teilnahmepflicht für jeden eingeladenen AN, eine Vergütung hierfür erfolgt nicht.

10. Jeder AN ist verpflichtet, seinen Mitarbeitern eindeutig und klar schriftlich mitzuteilen, dass den Anordnungen des SiGe-Koordinators in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz unbedingt Folge zu leisten ist und dass bei Zuwiderhandlungen die Berechtigung zum Betreten der Baustelle entzogen werden kann.

11. Die Baustellenordnung kann den Bietern auf Anfrage informell als Email übersandt werden.

12. BAUSTELLENHAUSORDNUNG

Für den täglichen Bauablauf liegt der Leistungsbeschreibung die "BAUSTELLENHAUSORDNUNG" bei, welche zwingend zu befolgen ist. Hierbei handelt es sich um Verhaltensregeln des täglichen Bauablaufes. Der notwendige Aufwand zur Befolgung der Baustellenhausordnung ist in die Einheitspreise mit einzurechnen.

13. HANDLUNGSANWEISUNG CORONAVIRUS

Die aktuell geltenden Arbeitsschutzmaßnahmen bezüglich der Coronavirus-Ausbreitung sind zwingend auf der Baustelle einzuhalten. Hierzu dient als Anleitung die beiliegende "Handlungshilfe für das Baugewerbe Coronavirus (SARS CoV2)".

Der notwendige Aufwand hierzu ist in die Einheitspreise mit einzurechnen.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

14. BAUTAGEBUCH AN

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, während der Ausführung vor Ort ein Bautagebuch, entsprechend der vorhandenen KEV - Vorlagen zu führen. Der notwendige Aufwand hierzu ist in die Einheitspreise mit einzurechnen.

15. BAUREINIGUNG

Die Reinhaltung der Baustelle ist Aufgabe des Auftragnehmers. Eigener Bauschutt, Verpackungsmaterial und sonstige Abfälle und Verunreinigungen sind vom Auftragnehmer laufend zu beseitigen. Kommt der Auftragnehmer dieser Verpflichtung trotz Aufforderung durch die örtliche Bauüberwachung des AG's nicht unverzüglich nach, so werden die Arbeiten auf Kosten des Auftragnehmers durch Reinigungsfirmen etc. durchgeführt (vgl. hierzu beiliegende BAUSTELLENHAUSORDNUNG). Werden vom Auftraggeber gestellte Müllmulden zur Abfallbeseitigung genutzt, so wird der Auftragnehmer mit den anteiligen Beseitigungskosten belastet. Das Untergraben und Verbrennen auf dem Baugelände ist nicht gestattet.

16. EINWEISUNG

Nach Fertigstellung ist das vom AG benannte Bedienungs- und Wartungspersonal vom AN über sämtliche Elemente des Leistungsumfangs bezüglich der Bedienung und Wartung mündlich vor Ort einzuweisen. Nach der Einweisung ist vom AN ein Einweisungsprotokoll zu erstellen, in dem die Einweisung beschrieben ist. Das Protokoll ist vom AG und vom AN zu unterzeichnen. Der Aufwand hierzu ist in die Einheitspreise / Pauschalpreise einzurechnen.

17. UNTERLAGEN

Begleitend zur Ausführung sind der Bauüberwachung des AG's zu sämtlichen eingesetzten Materialien und Produkten die entsprechenden Produktunterlagen zweifach zu überreichen. Hierzu gehören die Produktbeschreibungen, Kopien der Lieferscheine sowie aktuell gültige Produktzertifikationen und Prüfzeugnisse ebenso wie die Reinigungshinweise sämtlicher Oberflächen und sämtliche Wartungshinweise. Die Unterlagen sind entsprechend dem Einbauort zuzuordnen und zu kennzeichnen. Der notwendige Aufwand ist in die Einheitspreise mit einzurechnen.

18. ABRECHNUNG

Zur Abrechnung ist das Leistungsverzeichnis und die Pläne des Architekten, der Tragwerksplanung und des Haustechnikingenieurs sowie des Elektroingenieurs

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

maßgebend. In den Plänen ist das
Aufmaß nachvollziehbar zu dokumentieren.

19. BAUSCHILD

Es wird voraussichtlich ein gemeinsames Bauschild erstellt.
Falls dies geschieht, zahlt der Auftragnehmer, hierfür einen
pauschalen Betrag in Höhe von 150 €. Der Betrag wird bei der
Schlussrechnung mit
einbehalten. Die Anbringung von einzelnen separaten
Bauschilder ist nicht zulässig.

20. NACHTRAGSANGEBOTE

Soweit Arbeiten notwendig werden, die im Hauptangebot nicht
enthalten sind, müssen rechtzeitig vor der Ausführung
Nachtragsangebote inkl. Leistungsbeschreibung mit den
korrekten Massen (inkl. örtlichem Aufmaß durch den AN) in
zweifacher Ausfertigung, für die Bauherrschaft vom AN erstellt
werden und dem Auftraggeber über den bauüberwachenden
Architekten bzw. Fachingenieur zur Genehmigung vorgelegt
werden.

Nachtragsangebote sind nur gültig, wenn sie vom Auftraggeber
schriftlich anerkannt sind.

Nachtragspreise sind auf der Grundlage des Hauptangebotes
nachvollziehbar zu ermitteln und der
Bauherrschaft nachzuweisen. Der Nachweis von
Stoffen/Geräte/Sonstiges erfolgt über vorzulegende
Lieferantenrechnungen/-auftragsangebote.

Die Kosten für die Nachtragsangebotserstellung sind in die
jeweiligen EP's mit einzurechnen.

Evtl. gegebene Nachlässe auf das Hauptangebot werden auch
auf die Nachtragsangebote angewandt.

21. TERMINPLAN

Vom Anbieter ist auf Basis des beiliegenden
Rahmenterminplans einen Detailterminplan für die
gesamte Rohbauausführung zu erstellen und dem AG vor
Vertragsunterzeichnung vorzulegen. Dieser
Detailterminplan wird Vertragsbestandteil (vertragliche
datumsmäßige Einzelfristen werden im
Auftragsfall vereinbart).

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.1	KVH / Bauholz				
1.1.1	Konstruktionsvollholz liefern Holzart Fichte/Tanne, Gebrauchsklasse 0 DIN 68800-1, ohne chemischen Holzschutz, Festigkeitsklasse C 24 DIN EN 338, Sortierklasse S 10 DIN 4074-1, Keilzinkung zulässig, herzgetrennt DIN 68365, mittlere Holzfeuchte 15 % (+/- 3 %), zulässige Abweichung vom Querschnitt +/- 1 mm; in allen vorkommenden Querschnitten und Längen nach den Plänen des Tragwerksplaners als Sparren, Riegel, Schwellen und Pfetten zur Erstellung des Tragwerkes der Satteldachkonstruktion. Breiten: Von ca.10 cm bis 20 cm Höhen: Von ca. 10 cm bis 30 cm Längen: Nach Planvorlagen in allen gängigen Abmessungen liefern.	9	cbm	.....	.....
1.1.2	KVH Abbinden + Aufschlagen Aufstellen/Verlegen KVH-SI, Abbinden und Aufstellen oder Verlegen des Konstruktionsvollholz, in allen gängigen Abmessungen	520	m	.....	.....
1.1.3	Bauschnittholz liefern Holzart Fichte/Tanne, Gebrauchsklasse 0 DIN 68800-1, ohne chemischen Holzschutz, Festigkeitsklasse C 24 DIN EN 338, allseitig auf Fertigmaß gehobelt, von Querschnitt 6/6 cm bis Querschnitt 20/20 cm, für Füllholz, u.a. liefern.	1,5	cbm	.....	.....
1.1.4	Bauschnittholz abbinden und Aufstellen oder Verlegen des Bauschnittholz, von Querschnitt 6/6 cm bis Querschnitt 12/16 cm, für Füllholz, etc.	80	m	.....	.....
1.1.5	KVH Fassadenfachwerk gehobelt liefern Konstruktionsvollholz im Sichtbereich, Holzart Lärche, Gebrauchsklasse 2 , DIN 68800-1, incl. Holzschutz vorbeugend gegen Insekten und Pilze, Holzschutzmittel gegen Auswaschung geschützt, Oberfläche: allseitig gehobelt in Sichtqualität , Fichte Steingrau vorvergraut mit Oberflächenbehandlung auf Hybrid-Kunstharz-Basis, fungizidfrei, keine filmbildende Oberfläche. Farbton: Steingrau nach Wahl des Architekten, Sämtliche Schnittkanten sind im Hirnholzbereich mit der original Beistreichfarbe 1-fach nachzustreichen. Festigkeitsklasse C 24 DIN EN 338, allseitig auf Fertigmaß gehobelt, Querschnitte ca. 15/15 cm , als sichtbare horizontale und vertikale Fassadengliederung gem. Plänen des Architekten an der Fassadenaußenseite, liefern.	8	cbm	.....	.....
1.1.6	KVH Fassadenfachwerk Abbinden + Aufschlagen Aufstellen/Verlegen , Abbinden und Aufstellen oder Verlegen des Bauschnittholzes für das Fassadenfachwerk der vorgenannten Position, in allen gängigen Abmessungen. Es sind keine sichtbaren Verbindungsmittel zugelassen, evtl. notwendige Schraubpunkte sind mit Holzstopfen flächenbündig zu schließen.	340	m	.....	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.1.7	Zulage Anpassarbeiten für Anpassarbeiten des Fassadenfachwerkes der vorgenannten Positionen an die Dachschrägen der Giebelwände etc., incl. sämtlicher Schrägschnitte etc.	35	m	.....	.....
1.1.8	Holzverschalung Kastenrinne liefern und montieren einer dreisietigen Holzverschalung im Bereich der Kastenrinnen incl. Bodenausbildung im Gefälle und Traufausbildung gem. Dachneigung DN 40°, Montage auf UK Fassadenbekleidung und angrenzenden Bauteilen gem. Detail 5AD-FAS-V-03 und folgende. Incl. evtl. notw. Ausgleichslattung etc.; Material: OSB d= 25 mm Rinnenabmessung : b x h ca. 115 x 100-200 mm incl. sämtl. Kleineisenzeugs zur lagesicheren Befestigung. Liefern und fachgerecht montieren.	33	m	.....	.....
1.1.9	Zulage Strinseiten zu vorgenannter UK Kastenrinne für die Ausbildung der Stirnseiten incl. Anpassen an die Giebelwände	4	St	.....	.....
1.1.10	Ortgangbrett Liefern und Montieren eines Ortgangbrettes auf OK Giebelwand als UK für Blechabdeckung lagesicher befestigt gem. Detail. Breite: ca. 15 cm - 20 cm, d = 19 mm; incl. Kleineisenzeugs und Imprägnierung	35	m	.....	.....
1.1.11	Abdichtung in oder unter Holzelementen DIN 18533-1 und DIN 18533-2, als Trennlage, Breite über 15 bis 25 cm, Raumnutzungs-kategorie RN2-E (übliche Anforderung), Wassereinwirkungs-kategorie W4-E (Spritzwasser und Bodenfeuchte am Wandsockel sowie Kapillarwasser in und unter Wänden), Riss-kategorie R3-E (hoch), Rissüberbrückungs-kategorie RÜ3-E (hohe Rissüberbrückung bis 1 mm, Rissversatz bis 0,5 mm), eine Lage Bitumendachbahnen R 500 mit Rohfilzeinlage, Anwendungstyp MSB-nQ (Mauersperrbahn, ohne Querkraftübertragung) DIN SPEC 20000-202, lose verlegen.	50	m	.....	.....

1.1 KVH / Bauholz

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.2	Holz-Verbindungsmittel aus Stahl				
1.2.1	<p>Winkelverbinder ABR 105 mit Rippe</p> <p>mit Rippe liefern und gem. Herstellerrichtlinien mit Kammnägeln CNA 4,0x50 voll ausgenagelt befestigen.</p> <p>Winkelverbinder im Bereich Dachtragwerk, Zwischendecken etc. z.Bsp. Sipson Strong Tie ABR 105, oder gleichwertig.</p> <p>Angeb.Fabrikat/Typ: '.....'</p>	60	St	.....	.....
1.2.2	<p>Winkelverbinder ABR 90 mit Rippe</p> <p>wie in Pos. zuvor beschrieben jedoch:</p> <p>Winkelverbinder im Bereich Dachtragwerk, Zwischendecken etc. z.Bsp. Sipson Strong Tie ABR 90 mit CSA 5,0x50, oder gleichwertig.</p> <p>Angeb.Fabrikat/Typ: '.....'</p>	80	St	.....	.....
1.2.3	<p>Winkelverbinder ABR 220</p> <p>wie in Pos. zuvor beschrieben jedoch:</p> <p>Winkelverbinder im Bereich Dachtragwerk, Zwischendecken etc. z.Bsp. Sipson Strong Tie ABR 220, mit CSA 5,0x50, oder gleichwertig.</p> <p>Angeb.Fabrikat/Typ: '.....'</p>	5	St	.....	.....
1.2.4	<p>Winkelverbinder AKR 205 G</p> <p>wie in Pos. zuvor beschrieben jedoch:</p> <p>Winkelverbinder im Bereich Dachtragwerk, Zwischendecken etc. z.Bsp. Sipson Strong Tie AKR 205 G, mit CSA 5,0x50 voll ausgenagelt und 2 Bolzen, oder gleichwertig.</p> <p>Angeb.Fabrikat/Typ: '.....'</p>	5	St	.....	.....
1.2.5	<p>BALKENSCHUH BSD 160/160</p> <p>TYP 160 / 160, incl. Befestigungen voll ausgenagelt gem. Hersteller- vorschriften mit CNA 4,0x50 liefern und fachgerecht einbauen. Material Stahlrichtqualität: S 250 GD + Z 275 gemäß DIN EN 10346 Korrosionsschutz: 275 g/m2 beidseitig - entsprechend einer Zinkschichtdicke von ca. 20 µm Anschluss zwischen Deckenbalken, Sparren, Wechseln etc. Hersteller/Typ: z.Bsp. Sipson Strong-Tye; BSD 160/160 oder gleichwertig.</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Angeb. Fabrikat/Typ: '.....'				
		20	St	.....	.....
1.2.6	Balkenschuh SDE 440/30 2-teilig wie in Pos. zuvor beschrieben jedoch: Hersteller/Typ: z.Bsp. Sipson Strong-Tye; SDE 440/30 mit Schrauben CSA 5,0x50, oder gleichwertig. jeweils 20 Stck. linke Balkenschuhe und 20 Stck. rechte Balkenschuhe				
	Angeb. Fabrikat/Typ: '.....'				
		10	St	.....	.....
1.2.7	Balkenträger BTN 120-B Hersteller/Typ: z.Bsp. Sipson Strong-Tye; BTN 120-B incl. Stabdübel sowie sämtl. Verbindungsmittel nach Herstellervorschrift				
	Angeb. Fabrikat/Typ: '.....'				
		80	St	.....	.....
1.2.8	Sparrennägel SN 6,0 x 260 mm liefern und nach Bedarf einbauen. Hersteller/Typ: z.Bsp. Sipson Strong-Tye; SN 6,0x260, oder gleichwertig.				
	Angeb. Fabrikat/Typ: '.....'				
		100	St	.....	.....
1.2.9	WINDRISPENBAND BAN 204050 incl. Schrauben CSA 3,0x60 mm auf OK. Sparren bzw. bestehendem Holzbelag gem. Angaben Statik, raumweise über Kreuz befestigt. Hersteller/Typ: z.Bsp. Sipson Strong-Tye; BAN 204050 incl. CSA 3,0x60 verschraubt, oder gleichwertig.				
	Angeb. Hersteller/Typ: '.....'				
		65	m	.....	.....
1.2.10	Basis-Winkelverbinder, WKR 13535				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Stahl verzinkt, Maße 85/135 mm, Blechdicke 35 mm, einschl. der erforderlichen Anker Nägel 4/40 bis 4/60 mm, Teilausnagelung senkrechter Flansch, Gesamtanzahl der Nägel 12 St.. (Bolzen für Verbund mit Holzwand bzw. Verbundanker für Befestigung in Beton in gesonderter Position).	6	St	.....	.....
1.2.11	Ankerbolzen FHB II -AL M12x100 für Verankerung der WKR 13535 auf der StB-Decke	20	St	.....	.....
1.2.12	Spreizanker FAZ II M12/10 gvz gem Zulassung für Verankerung Winkelverbinder Holzwände auf Stahlbeton Bodenplatte	10	St	.....	.....
1.2.13	Selbstbohrende Vollgewindeschraube 6/100, aus verzinktem Stahl, Durchmesser 6 mm, Länge 100 mm, mit Scheibe, unter Faserwinkel von 0 bis 90 Grad einbohren, in Wand- und Deckenelementen im Verankerungs- und Stoßbereich	10	St	.....	.....
1.2.14	Wie Position 1.2.13, jedoch Selbstbohrende Vollgewindeschraube 6/140, Durchmesser 6 mm, Länge 140 mm	30	St	.....	.....
1.2.15	Wie Position 1.2.13, jedoch Selbstbohrende Vollgewindeschraube 6/180, Durchmesser 6 mm, Länge 180 mm	50	St	.....	.....
1.2.16	Wie Position 1.2.13, jedoch Selbstbohrende Vollgewindeschraube 8/120, Durchmesser 8 mm, Länge 120 mm	10	St	.....	.....
1.2.17	Wie Position 1.2.13, jedoch Selbstbohrende Vollgewindeschraube 8/160, Durchmesser 8 mm, Länge 160 mm	20	St	.....	.....
1.2.18	Wie Position 1.2.13, jedoch Selbstbohrende Vollgewindeschraube 8/200, Durchmesser 8 mm, Länge 120 mm	50	St	.....	.....
1.2.19	Vollgewindeschrauben 8mm/220mm Selbstbohrende Vollgewindeschraube 8/200, Durchmesser 8 mm, Länge 120 mm	10	St	.....	.....
1.2.20	Wie Position 1.2.13, jedoch Selbstbohrende Vollgewindeschraube 8/240, Durchmesser 8 mm, Länge 240 mm	10	St	.....	.....
1.2.21	Wie Position 1.2.13, jedoch				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Selbstbohrende Vollgewindeschraube 8/280, Durchmesser 8 mm, Länge 280 mm	5	St	.....	.....
1.2.22	Sechskantschraube mit Schaft, M16x220, 8.8 Sechskantschraube mit Unterlegscheiben und Mutter liefern, nach ISO 4014, Stahl 8.8, Oberflächen verzinkt und gem. Angaben Statik, Holz vorgebohrt, fachgerecht einbauen incl. beidseitig Unterlegscheiben und Mutter. Hersteller/Typ: z.Bsp. Würth Sechskantschraube mit Schaft M16x220, 8.8, oder gleichwertig. Angeb. Fabrikat / Typ: '.....'	40	St	.....	.....
1.2.23	Scheibendübel Typ C11, d=65 mm liefern und fachgerechtes Einbauen von einseitig gezahnten Scheibendübeln zwischen Beton/Stahlträger und Holzbalken. Hersteller/Typ: z.Bsp. Geka C11, d=65 mm, einseitig gezahnt, oder gleichwertig. Angeb. Fabrikat/Typ: '.....'	30	St	.....	.....
1.2.24	Scheibendübel Typ C11, d=65 mm wie zuvor beschrieben jedoch zweiseitig gezahnt, Angeb. Fabrikat/Typ: '.....'	30	St	.....	.....
1.2.25	Kleineisenteile Liefern und montieren von Stahlplatten und Laschen, Rohrstücken, etc. gem. Angaben Statiker in allen Abmessungen und Stärken, Oberflächen feuerverzinkt.	5	kg	.....	.....
1.2 Holz-Verbindungsmittel aus Stahl					.....
1 ZIMMER- UND HOLZBAUARBEITEN NEUBAU					.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

2 AUSSENWANDBEKLIEDUNG NEUBAU

Außenwandbekleidungen

Allgemein:

Außenwandbekleidungen wie in den Ansichten, Fassadenschnitten sowie den beiliegenden Detailplänen dargestellt.

Mit einzurechnen in die nachfolgenden Positionen für die Wandverschalung ist die zeitversetzte Ausführung nach erfolgter Montage der Fenster + Außentüren.

Ausführung als Nut+Feder-Schalung aus Holz, senkrecht angeordnet (H= ca. 300 cm) im Bereich der Geschosse , bzw. waagrecht im Bereich der Attikaufkantung (H= ca. 70 cm) und der Decken (H= ca. 65 cm).

Vor den Fenstern von Sanitärräumen offene senkrechte Leistenschalung.

Dämmung und Dampfbremsen:

Für die Dämmung und die teilweise erforderliche Dampfbremse der Massivholzwände sind in diesem Titel Positionen vorhanden.

Die Dämmung der Holzständerwände ist im Titel Holzständerwände enthalten, ebenso die luft- bzw. winddichte Beplankung. Die Außenwandbekleidung wird hier auf die vorhandene außenseitige Beplankung aus Weichfaserplatten aufgebracht.

Fassadenbekleidung Holz

Unterkonstruktion:

- N+F-Schalung: Holz-Unterkonstruktion mit Lattung und Konterlattung
- Offene Leistenschalung vor Fenstern: Holz-Unterkonstruktion mit Lattung

Massivholzschalung Fichte mit feinem Bandsägeschnitt, in vier Profilquerschnitten

21x65mm (Deckbreite ca. 55mm)

21x92mm (Deckbreite ca. 82mm)

21x112mm (Deckbreite ca. 102mm)

21x140mm (Deckbreite ca. 130mm)

Ausführung und Anteile des jeweiligen Profils im Wechsel nach Plänen des Architekten.

Oberfläche: Fichte Steingrau vorvergraut mit Oberflächenbehandlung auf Hybrid-Kunstharz-Basis, fungizidfrei, keine filmbildende Oberfläche.

Farbton: ECO Fichte Grau, Steingrau, Sämtliche Schnittkanten sind im Hirnholzbereich mit der original Beistreichfarbe 1-fach nachzustreichen.

Richtqualität: ECO Fichte "Marienhof", grau Massivholzverschalung in 4 Deckbreiten.

Allgemein:

- Brettlängen: ca. 0,65 - 3 m , sonst gem. Planung
- Brettenden oben und unten abgeschrägt
- Holzart: Fichte
- feingesägt, Kanten 2mm gerundet
- Holzeinbaufeuchte < 20%
- Befestigung: sichtbar, regelhaft verschraubt, Schraube Edelstahl, Senkkopf, n. stat. Erfordernis, Schraublöcher vorgebohrt, eingebohrt bündig mit Brettoberfläche

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
2.1	Wanddämmung mit UK				
2.1.1	<p>Unterkonstruktion + Wanddämmung StB EG/OG für Wandverkleidungen auf Stahlbetonwänden des EG + OG</p> <p>Liefern und verlegen der kompletten 2-lagigen tragenden Unterkonstruktion Rahmenkonstruktion und Wärmedämmung im Bereich der Wände EG +OG gem. beiliegender Details (auf Stahlbetonwänden zu montieren) bestehend aus:</p> <p>Wärmedämmung WAB aus Mineralfaser, 2 lagig (jeweils 10 cm stark), Tragkonstruktion ebenfalls 2-lagig (über Kreuz montiert).</p> <p>1. Holzrahmenkonstruktion aus Konstruktionsvollholz KVH C24, Güteklasse II, mit folgenden Querschnitten: je 10x12cm mit Achsabstand a = 66,5cm (lichter Abstand ca. 56,5 cm) als tragende Unterkonstruktion für Holzverschalung</p> <p>2. Mineralwolldämmung 2x 100 mm, MW 035 WAB , Wärmedämmung aus Mineralwolle MW DIN EN 13162, Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit max. 0,032 W/(mK), Nennwert der Wärmeleitfähigkeit max. 0,031 W/(mK), Brandverhaltensklasse DIN EN 13501-1 A1 (nichtbrennbar), Dicke 2 x 100 mm, als Platten, Anwendungsgebiet DIN 4108-10 WAB zwischen die Holzständer einbauen. Die Dämmplatten sind als fertige Dämmplatten mit ca. 1 cm Übermaß gefertigt (Plattenformat 1000x575 mm) und press zwischen die Holzständer einzupassen.</p> <p>Angebotenes Fabrikat: '.....'</p> <p>Wandhöhe gem. Ansichtspläne h= ca. .3,00m Preis für die kompl. Leistung inkl. Ausgleichen von Unebenheiten bis 20 mm.</p>	420	qm	.....	.....
2.1.2	<p>Bekleidung als ergänzende Dämmschicht an Fensterleibungen , Kleinflächen der Außenwände etc., Nutzungsgruppe 2 DIN EN 1995-1-1, mit Holzfaser-Dämmstoffplatten DIN EN 13171 als wasserableitende Schicht, Dicke 40 mm, hydrophobiert, Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit max. 0,042 W/(mK), als Winddichtheitsschicht abgeklebt.</p>	25	qm	.....	.....
2.1.3	<p>Unterspannbahn</p> <p>Liefern und Verlegen einer diffusionsoffenen Unterspannbahn auf der Unterkonstruktion über die gesamten Aussenwandfläche (EG+OG) verlegt, Mindestüberdeckung 200 mm. Stösse sind gemäß Herstellerangaben zu schliessen. Diffusionsoffene Unterspannbahn, schwarz, diffusionsäquivalente Luftschichtdicke sd = 0,5 m.</p> <p>Angebotenes Fabrikat: '.....'</p>	420	qm	.....	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
2.1.4	Grund- und Konterlattung als Unterkonstruktion, vorgerichtet für senkrechte Holzverschalung auf dafür geplanten Außenwandflächen, aus Nadelholz DIN 68365, Gebrauchsklasse 0 DIN 68800-1, ohne chemischen Holzschutz, Sortierklasse S 10 DIN 4074-1, Querschnitte jeweils 40/60 mm, Untergrund Stahlbeton und Holz, Lattenabstände der Tragleisten max. 700 mm und Befestigung gemäß statischen Anforderungen und Angaben des Schrauben- und Dübelherstellers. Liefern und auf UK der Außenwandflächen des EG und OG incl. Giebelflächen gem. Planung incl. sämtlicher Verbindungsmittel montieren.	420	qm	.....	.....
2.1.5	Zulage Anpassarbeiten Anpassen der Dämmung, Grund- und Konterlattung, Unterspannbahn etc. an schräg verlaufende, angrenzende Bauteile wie Giebelwände etc.	35	m	.....	.....
2.1.6	Aussparungen Sonnenschutzkasten Herstellen und Anpassen der UK sowie Dämmung im Bereich der Sonnenschutzkästen incl. sämtlicher Anpassarbeiten für Dämmung, Unterspannbahn, Lattung etc. und alle notwendigen Ausklinkungen	38	m	.....	.....
2.1 Wanddämmung mit UK					<u>.....</u>

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
2.2	Außenwandverschalung				
2.2.1	<p>Außenwandbekleidung Boden-Deckel-Schalung d 25mm Boden-Deckel-Schalung aus senkrechten Brettern, feingesägt und gefast, Dicke 25 mm, Holzart Fichte, Gebrauchsklasse 0 DIN 68800-1, ohne chemischen Holzschutz, Holzfeuchte max. 20 %, als Boden-Deckel-Schalung wie im Hinweistext beschrieben, senkrecht auf Holzlattung der Vorposition montiert, Befestigung gemäß statischer Erfordernis, Befestigungsbild gleichmäßig mit Edelstahlschrauben. Massivholzschalung Fichte mit feinem Bandsägeschnitt, Profilquerschnitten Deckel 25x60mm Boden 25x100mm</p> <p>Oberfläche: Fichte Steingrau vorvergraut mit Oberflächenbehandlung auf Hybrid-Kunstharz-Basis, fungizidfrei, keine filmbildende Oberfläche. Farbton: Fichte Grau, Farbe Steingrau nach Wahl des Architekten , Sämtliche Schnittkanten sind im Hirnholzbereich mit der original Beistreichfarbe 1-fach nachzustreichen.</p>	460	qm	.....	.....
2.2.2	<p>Eckausbildung der Außenwandbekleidung, auf Gehrung geschnitten, mit Unterkonstruktion. Sämtl. Schnittkanten sind farblich im Farbton der Fassade nachzuarbeiten.</p>	41	m	.....	.....
2.2.3	<p>Fallrohrverschalung im Bereich des Verbindungsganges; Ausbildung einer dreiseitigen Unterkonstruktion mit Verschalung an der Wandstirnseite gem. Detail incl. Boden-Deckelschalung bxh: ca. 80 cm x 323 cm (EG) + 290 cm (OG) incl. 2 Stck. Eckausbildungen gem. Detail</p>	6,5	m	.....	.....
2.2.4	<p>Unterer und oberer Abschluss der Holzverschalung, einschl. Lüftungsgitter als Kleintierschutz, passend zur Bekleidung aus Boden-Deckelschalung. Ausführung am Dachrand, am Sockel, sowie im Übergang zwischen den Fassadenfachwerkelementen.</p>	180	m	.....	.....
2.2.5	<p>Zulage Dachschrägen für sämtliche Anpassarbeiten an den Giebelwänden im Bereich der Dachschrägen</p>	35	m	.....	.....
2.2.6	<p>Zulage Kleinflächen für die Ausführung von Dämm- und Holzverschalungsarbeiten auf Kleinflächen wie Fensterstürze etc.</p>	40	qm	.....	.....
2.2.7	<p>Perimeterdämmung an Sockel, für Ergänzungen der rohbauseitig angebrachten Perimeterdämmung nach Erfordernis; Höhe der Dämmfläche 40 - 50 cm, Wassereinwirkungsklasse W4-E (Spritzwasser und Bodenfeuchte am Wandsockel sowie Kapillarwasser in und</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	unter Wänden), aus Polystyrol-Hartschaum XPS DIN EN 13164, Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit max. 0,032 W/(mK), Nennwert der Wärmeleitfähigkeit max. 0,031 W/(mK), Dicke 180 mm, Anwendungsgebiet DIN 4108-10 PW, mit Klebe- und Dichtungsmasse auf Bitumenbasis (2-Komponentenkleber) befestigen.	60	m	.....	.....
2.2.8	Tropfblech im Sockelbereich, aus Aluminium DIN EN 485 und DIN EN 507, beschichtet, Farbe nach Wahl, Dicke 1,0 mm, 3 x gekantet, Abwicklung 60/260/20 mm, befestigen mit Trägerprofil und durchlaufendem Haftstreifen, incl. sämtlicher Eckausbildungen sowie Anpassungen in Tür- und Fensterleibungen gem. Planung.	60	m	.....	.....
2.2.9	Wie Position 2.2.8, jedoch Tropfblech wie zuvor beschrieben jedoch: 2 x gekantet, Abwicklung 50/300/20 mm im Anschlussbereich Verbindungsgang / Flachdach	10	m	.....	.....
2.2.10	Simsblech Fassadenfachwerk Außenblechabdeckungen aus Aluminium auf horizontalen Oberflächen des Fassadenfachwerkes, nach DIN EN 485 und DIN EN 507, pulverbeschichtet, Farbton nach Wahl (z.Bsp. RAL 7022), Dicke 3 mm, Tiefe ca. 180 mm zzgl. Auf-/Abkantungen, Längen gem. Fassadengliederung, Stöße auf Fassadenfachwerk hin abgestimmt, mit vorderer Abkantung und hinterer Aufkantung, Aufkantung mit Dichtungsanschlussprofil, Höhe der vorderen Abkantung 50 mm mit Tropfnase, Höhe der hinteren Aufkantung 50 mm, einschl. Antidröhnschicht, mit seitlichen Aufkantungen an senkrechten Hölzern des Fassadenfachwerkes, verdeckt befestigen mit Halteprofilen, unterstopfen mit Faserdämmstoff, folienkaschiert, incl. Anschluss an die Unterspannbahn der Wandverschalung. Inkl. zweiseitiges Anpassen und Abdichten an die Alu- Fenstersimse des Fenstergewerkes.	85	m	.....	.....
2.2.11	Zulage Aufkantungen für die dreiseitige Aufkantung der vorbeschriebenen Simsbleche an den senkrechten Fassadenfachwerkelementen. lxb; ca. 15,5 x 15,5 cm	28	St	.....	.....

2.2 Außenwandverschalung

2 AUSSENWANDBEKLIEDUNG NEUBAU

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
3	HOLZBAUARBEITEN ALTBAU				
3.1	Reinigung Dachstuhl				
3.1.1	Dachtragwerk und Holzverschalungen reinigen Sichtbare Holzunterkonstruktion und Holzverschalungen von Feinstaub reinigen, entweder durch abbürsten, feuchtes abwischen oder mit gemäß TRGS 519 geeigneten Industriestaubsaugern absaugen.	350	qm	.....	.....
3.1.2	Rückbau geschädigtes Holztragwerk am bestehenden Dachstuhl Ausbau von strukturgeschädigten Hölzern incl. notwendiger Abstützungs- und statischer Sicherungsmaßnahmen bis zum Einbau der neuen Holzquerchnitte gem. nachfolgenden Positionen.	0,5	cbm	.....	.....
3.1.3	Teilabbruch Holzverschalung Abbrechen und Entsorgen der auf OK Sparren montierten Bretter-Holzverschalung d= ca. 24 mm incl. sämtlicher Befestigungsmittel, Trennlagen etc. im Bereich der zu dämmenden Zwischendecke DG.	25	qm	.....	.....
3.1.4	Bauholz für Tragwerk im Bestand ergänzen Liefern von absolut trockenem, vollkantigem Bauholz, Feuchtegehalt 9-12 %, Nadelholz, C 24, Güteklasse II, Nutzungsklasse II, S10, gem. DIN 4074, Fichte / Tanne in allen vorkommenden Querschnitten und Längen nach den Plänen des Tragwerksplaners als Sparren, Riegel, Schwellen und Pfetten zur Ergänzung des bestehenden Tragwerkes der Mansarddachkonstruktion. Breiten: Von ca.8 cm bis 20 cm Höhen: Von ca. 10 cm bis 20 cm sonst in allen notwendigen Abmessungen gem. Bestandstragwerk. Längen: in allen notwendigen vor Ort zu ermittelnden Längen Sämtl. Mehraufwendungen für die Anpassarbeiten vor Ort am Bestandstragwerk sind in den EP mit einzurechnen.	1	cbm	.....	.....
3.1.5	Abbinden und Aufschlagen des Bauholzes der vorgenannten Position, einschl. Herstellen aller Verbindungen und Wechsel sowie liefern und einbauen aller erforderlichen Kleiseisenteile und Befestigungsmittel (verzinkt) wie Schwellenanker, Klammern, Schlaudern, Gewindebolzen, HVV-Verbindern, Sparren-Pfetten-Anker, usw. gem. Aufstellung der Verbindungsmittel in der Anlage und Angaben des Statikers.	50	m	.....	.....
3.1.6	Gehobelte Bretterschalung d= 22 mm , N+F liefern und verlegen einer diffusionsoffenen Verschalung als sichtbare Traufverschalung; einschl. sämtlicher Befestigungsmaterialien unsichtbar verschraubt. Bretter farblos imprägniert nach DIN 68800 - die verwendeten Holzschutzmittel dürfen nicht gesundheitsschädlich sein. Holzart: Fichte/Tanne, Gütekl. II Dicke: 22 mm Die Bretter sind ausschließlich auf den Deckenbalken / Sparren zu stoßen.	20	qm	.....	.....

3.1 Reinigung Dachstuhl

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
3.2	Zwischendecke dämmen				
3.2.1	<p>Säubern von Balkengefachen im Altbau</p> <p>Säubern der freigelegten Zwischengefache einer Holzbalkendecke nach Ausbau der Schüttung/Füllung (vorgenannte Position). Die Leistung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vollständiges Entfernen von Staub, Schmutzablagerungen, lockeren Holzsplittern und Resten der alten Füllung (z. B. Lehm, Stroh, Schlacke). • Reinigen der seitlichen Balkenflanken sowie der Oberseite des Blindbodens/Einschubbretter. • Die Reinigung hat trocken zu erfolgen, entweder durch manuelles Abbürsten oder durch Absaugen mit einem gemäß TRGS 519 geeigneten Industriestaubsauger (H-Klasse), um die Staubbelastung für angrenzende Bereiche zu minimieren. • Einschließlich sämtlicher Schutzmaßnahmen (Abkleben von Öffnungen, Staubschutzwände) und der fachgerechten Entsorgung des anfallenden Kehrguts/Staubs. • Die Flächen müssen nach Abschluss der Arbeiten „besenrein“ und zur Aufnahme der neuen Dämmung/Brandschutzbekleidung geeignet sein. 	125	qm	.....	.....
3.2.2	<p>Rieselschutzfolie/-vlies liefern und verlegen</p> <p>Liefern und fachgerechtes Verlegen eines Rieselschutzes in die gereinigten Zwischengefache der Holzbalkendecke zur Aufnahme einer neuen Schüttung. Die Leistung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Material: Reißfestes, diffusionsoffenes Spezialvlies oder verstärktes Kraftpapier (z. B. Pro Klima RB oder gleichwertig), staubdicht und ökologisch unbedenklich. • Ausführung: Das Material ist wannenförmig in die Gefache einzulegen. Die Bahnen sind an den seitlichen Balkenflanken ca. 5–10 cm hochzuführen (je nach geplanter Schüttungshöhe) und mittels Klammern/Tacker lagesicher zu befestigen. • Überlappungen: Die Stöße der Bahnen sind mindestens 10 cm zu überlappen und bei Bedarf (z. B. bei sehr feiner Schüttung) staubdicht abzukleben. • Anschlüsse: Sorgfältiges Anpassen an Durchdringungen (Rohre, Kabel) und aufgehende Bauteile, um ein späteres Durchrieseln der Schüttung durch Fugen im Blindboden dauerhaft zu verhindern. 	125	qm	.....	.....
3.2.3	<p>Wärmedämmung</p> <p>zwischen den Deckenbalken</p> <p>Liefern und Verlegen einer Wärmedämmschicht zwischen den Deckenbalkenfachen aus Mineralfaserdämmstoff, Dämmung aus Mineralwolle mit RAL-Gütezeichen der Gütegemeinschaft Mineralwolle e.V. nach EU-Richtlinie 97/69 Nota Q, Anwendungstyp WL-w nach DIN 18165, Baustoffklasse A, nichtbrennbar nach DIN 4102 Mineralwolle MW 035 DZ A Dicke der Wärmedämmung = 180 mm Fabrikat: z.B. ISOVER0 od. gleichwertig. Angebotenes Fabrikat:</p> <p>'.....'</p> <p>Liefern, zuschneiden (lichter Balkenabstand + 1cm) und fachgerecht nach Herstellerrichtlinien in die Holzkonstruktion einklemmen. Die Dämmplatten untereinander fugendicht stoßen.</p>	25	qm	.....	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
3.2.4	<p>Wärmedämmung + Belag wie zuvor beschrieben jedoch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Liefern und fachgerechtes Verlegen einer Rieselschutzfolie incl. Aufkantungen auf geplante Dämmhöhe (ca. 20cm) - Liefern und Verlegen einer vollflächigen, druckfesten Wärmedämmschicht auf der Bodenbretterverschalung des DG aus Mineralfaserdämmstoff, incl. sämtlicher Anpassarbeiten an den bestehenden Dachstuhl. <p>Dämmung aus Mineralwolle mit RAL-Gütezeichen der Gütegemeinschaft Mineralwolle e.V. nach EU-Richtlinie 97/69 Baustoffklasse A, nichtbrennbar nach DIN 4102 Mineralwolle MW 035 Dicke der Wärmedämmung = 180 mm Angebotenes Fabrikat:</p> <p>'.....'</p> <ul style="list-style-type: none"> - Liefern und vollflächiges Verlegen eines begehbaren Oberbelages (1,5 kN) auf OK Dämmung aus Gipsfaserplatten o.glw. min. F30, d= ca. 25 mm, incl. erforderlicher Unterkonstruktion aus Kanthölzern sowie Ausbildung sämtlicher Stöße und erschwerte Anpassarbeiten an den bestehenden Dachstuhl. Mit einzurechnen sind hier auch die Belegung von Kleinflächen. <p>Angeb. Fabrikat:</p> <p>'.....'</p> <p>Liefern, zuschneiden und fachgerecht nach Herstellerrichtlinien auf OK bestehende Zwischendecke DG verlegen.</p>	125	qm	.....	.....
3.2.5	<p>Trockenausgleichschüttung Liefern und fachgerechtes Einbauen einer Trockenausgleichschüttung als gebundene Schüttung zum Höhenausgleich von Bodenunebenheiten im DG des Altbaus . Ausgleichsschicht gemäß DIN 18560-2 mit dem Ergebnis einer vollflächigen, festen Auflage für die Trittschall- und/ oder Wärmedämmung; Baustoffklasse (EN 13501-1) Nicht brennbar A2 Mittlere Einbauhöhe ca. 40 mm Hertseller: z.Bsp. Rigips Saint-Gobain, Rigidur Ausgleichschüttung oder gleichwertig</p> <p>Angeb. Fabrikat: '.....'</p>	60	qm	.....	.....
3.2.6	<p>Deckenaussparungen 60x60cm, HLS Herstellen von Aussparungen in den bestehenden Holzbalkendecken für die Lüftungsleitungen / Brandschutzklappen, Leistung bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßgenaues Ausbauen und Entsorgen des Oberbodens / Blindbodens aus einer Bretterverschalung sowie der Deckenuntersicht aus verputzten Schilfrohrmatten, fertige Aussparungsgröße lxb: ca. 60x60 cm - Ausbauen und Entsorgen der Deckenzwischenfüllung aus Lehmwickel, Stroh, Schüttung etc. incl. Deponiegebühren 				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<ul style="list-style-type: none"> - Einbauen von Wechseln aus KVH ca. 10/20 zwischen die bestehenden Deckenbalken, incl. sämtl. Verbindungsmittel wie Balkenschuhe, Schrauben, Rillennägel etc., pro Aussparung 3 Wechsel l= ca. 65 cm. Die Arbeiten sind von der Deckenunterseite her auszuführen, um die Aussparung im Blindboden / Oberboden auf das definierte Aussparungsmaß beschränken zu können. - vierseitige Bekleidung der senkrechten Aussparungsleibung mit GK-Brandschutzplatten, d= 20 mm, Leibungshöhe ca. 25 cm, Leibungsabwicklung l=ca. 250 cm, incl. sämtl. Verspachtelungen und Verbindungsmittel - Anbringen einer in der Aussparung umlaufenden Holzlatte 3/5, l= ca. 250 cm zur Fixierung des bauseits einzubringenden Vergussmörtels incl. sämtlicher Verbindungsmitteln. - Ergänzung des Blindbodens bis zur Aussparungskante / GKBrandschutzbekleidung 	2	St	.....	.....
3.2.7	Deckenaussparungen 30x60cm, HLS wie zuvor beschrieben jedoch: fertige Aussparungsgröße lxb: ca. 30x60 cm	4	St	.....	.....
3.2.8	Deckenaussparungen d= 25 cm, HLS wie zuvor beschrieben jedoch: fertige Aussparungsgröße: ca. d= 25 cm	10	St	.....	.....
	3.2 Zwischendecke dämmen			.....	.....
	3 HOLZBAUARBEITEN ALTBAU			.....	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
4	PLANUNG				
4.1	Planung und Dokumentation				
4.1.1	<p>Ausführungsplanung, Konstruktionsentwicklungen und statische Nachweise für alle angebotenen Konstruktionen. Erstellung einer prüffähigen Werkstatt- und Montageplanung inkl. Konstruktion, Wandverschalung inkl. UK und Nachweise der Anschlüsse im Holzbau auf Grundlage der stat. Berechnung des AG und der planerischen Vorgaben für alle Bauteile in Abstimmung mit dem Architekt und Tragwerksplaner. Die geltenden Normen und Richtlinien sind zu beachten.</p> <p>Erstellen und liefern aller sonstigen erforderlichen Berechnungen und Nachweise in prüffähiger Form, gegebenenfalls durch Zulassungen im Einzelfall, sowie die Abstimmung mit Statik, Prüfstatik und Zulassungsstellen.</p> <p>Nach Klärung aller Einzelheiten sind vom Auftragnehmer Fertigungszeichnungen von allen voneinander abweichenden Positionen anzufertigen. Den Positionsplänen sind die dazugehörenden Schnittzeichnungen übersichtlich zuzuordnen. Gemäß VOB/C müssen aus den Zeichnungen Konstruktion, Maße, Bauanschlüsse, Befestigung, Einbau und Einbaufolge erkennbar sein.</p> <p>Gefordert sind Zeichnungen der Holzbauteile und der vorgehängten Fassadenelemente im Maßstab 1:10 und im Detail 1:2, einschl. Darstellung der Anschlüsse an die angrenzenden Bauteile.</p> <p>Die Ausführungszeichnungen sind rechtzeitig zur Freigabe vorzulegen; es ist mit einer Prüffrist von 15 Arbeitstagen zu rechnen.</p> <p>Vorlage der Unterlagen 4-fach (2xPrüfung., 1x Tragwerksplanung, 1x Architekt) 1 psch</p>				.....
4.1.2	<p>Die leistungsbezogene Dokumentation für die bauaufsichtliche Abnahme beinhaltet die vollständige Zusammenstellung der Verwendungsnachweise (abZ, abP etc.) und Datenblätter für die verwendeten Materialien und Bauprodukte, Prüf- und Güteüberwachungsprotokolle in Aktenordnern bzw. Schnellheftern (Füllgrad max. 80%) inkl. Inhaltsverzeichnis und beschrifteten Registern.</p> <p>Abzugeben sind: Papierausfertigung 1-fach und digitale Version 1-fach absolut identisch geordnet als pdf auf CD oder DVD.</p> <p>Die Dokumentation enthält insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verwendungs und Qualitätsnachweise,- Übereinstimmungszertifikate Brandschutz,- Übereinstimmungszertifikate Schallschutz,- Prüf- und Messprotokolle Statik,- Nachweise der Schadstofffreiheit von Materialien,- Werkplanungen und Werksstatiken- Fachunternehmererklärung mit Nennung ausgeführte Arbeiten, Ausführungszeitraum, Bauvorhaben und Bauherr (ggf. zusätzlich von Subunternehmern), <p>Die Dokumentation ist frühzeitig zu beginnen und spätestens 4 Wochen vor der VOB-Abnahme an den Architekten zur Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit zu übergeben. Die Notwendigkeit der Einreichung und</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Vorhaltung von Verwendungsnachweisen und Einbauvorschriften während der Bauausführung bleibt davon unberührt.

1 psch

4.1 Planung und Dokumentation

4 PLANUNG

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

5 STUNDENLOHNARBEITEN

5.1 Stundenlohnarbeiten

Angehängte Stundenlohnarbeiten - Besondere Vertragsbedingungen

1. Vergütung von Stundenlohnarbeiten

Vergütet werden Stundenlohnarbeiten nach Weisung und Anerkennung des Auftraggebers.

Sie werden nur vergütet, wenn sie als solche ausdrücklich vereinbart worden sind mit Abschluss einer Stundenlohnvereinbarung.
Sollen Leistungen im Stundenlohn ausgeführt werden, ist dem Auftraggeber umgehend ein Angebot über die dafür voraussichtlich erforderlichen Stunden mit Angabe der Lohngruppen, sowie die erwarteten weiteren Kosten (Stoffe, Geräte, etc) einzureichen. Auch erwartete Zeit- und Erschwerniszuschläge sind vorab anzumelden.

Die örtliche Bauüberwachung des AG erhält dieses Angebot gleichzeitig zur Prüfung in Kopie.

Wird unverzügliches Handeln erforderlich, so kann die örtliche BÜ des AG eine umgehende Ausführung in Stundenlohn anordnen. In diesem Fall wird eine Stundenlohnvereinbarung umgehend nach Ausführung vereinbart.
Die Stundenlohnzettel sind der örtlichen BÜ umgehend, spätestens wöchentlich zur Prüfung zu überreichen. Sie müssen den Anforderungen von § 15 Abs. 3 VOB/B entsprechen.

Ein konkreter Bezug auf die Stundenlohnvereinbarung muss hergestellt werden in folgender Art: Stundenlohnzettel Nr. x (numerisch aufsteigend) zu Stundenlohnvereinbarung Nr. . . . vom . . . (Datum der Stundenlohnvereinbarung).
Vergütet wird nur der tatsächlich am Ausführungsort geleistete Zeitaufwand, d.h. An- und Abfahrtszeiten sowie Fahrtkosten werden nicht berücksichtigt.
Für die Vergütung von Zeit- und Erschwerniszuschlägen werden die tariflichen Rahmenbestimmungen für den jeweiligen Leistungsbereich angewendet. Sofern es hierzu keine tariflichen Regelungen gibt, wird nach ortsüblichen Zuschlägen vergütet.

Die Zeitzuschläge (Mehr-, Spät-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit) werden nur vergütet, wenn die Arbeit zu besonderen Zeiten vom Auftraggeber ausdrücklich gefordert wurde.

Sie werden auf der Basis des tatsächlich ausbezahlten und nachgewiesenen Lohnes (ohne Lohnnebenkosten) berechnet. Hierzu sind vom AN auf Verlangen des AG Gehaltsnachweise der eingesetzten Arbeitskräfte vorzulegen, für die Zeit- und Erschwerniszuschläge geltend gemacht werden.

Für die Ausführung von untergeordneten Leistungen, wie z.B. Stemm-, Reinigungsarbeiten etc., wird nur der Lohn eines Helfers vergütet, auch wenn vom Auftragnehmer höher qualifiziertes Personal eingesetzt wird.

Stunden von aufsichtsführendem Personal (Bauleiter, Montageinspektor etc.) für Besprechungen, Aufmaß und Abrechnung usw. werden nicht gesondert vergütet. Diese Kosten sind mit den angebotenen Stundenlohnsätzen abgegolten.

Die Regelungen des § 15 Abs. 2 VOB/B sind davon unberührt.

2. Angebotene Stundenlohnarbeiten

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Es besteht kein Anspruch auf Ausführung der Stundenlohnarbeiten im angebotenen Umfang.

Die Stundenlohnverrechnungssätze für die jeweiligen Arbeitskräfte sind ohne Aufgliederung anzubieten.

Anzubieten ist für die jeweilige Arbeitskraft (Lohn-und Berufsgruppe) ein Verrechnungssatz, der sämtliche Aufwendungen enthält, wie z.B. Lohn-und Gehaltskosten einschließlich etwaiger Lohnzulagen, Lohnzuschläge und vermögenswirksamer Leistungen, die Lohn-und Gehaltsnebenkosten (z.B. Auslösungen, Wegegelder, Wegzeitenentschädigung, Fahrtkostenerstattung etc.), die Sozialkassenbeiträge, ggf. Winterbauumlage, die Gemeinkostenanteile sowie Gewinn (einschließlich Unternehmerwagnis), jedoch ohne Umsatzsteuer. Ist vertraglich keine Vereinbarung über die Vergütung, zum Beispiel bestimmter Lohngruppen, getroffen, so gilt die ortsübliche Vergütung. Diese wird auf Grundlage des Tariflohns ermittelt, sofern vorhanden. Im Übrigen gilt § 15 Abs. 1 Nr. 2 VOB/B.

3. Vergütung von Stoffen und Gerätekosten

3.1 Stoffe

Im Stundenlohnzettel aufgeführte Stoffkosten werden nur anerkannt, sofern hierfür keine im Leistungsverzeichnis anwendbaren Positionen vorhanden sind. Die Stoffpreise müssen anhand von Original-Einkaufsbelegen unter Abzug von Rabatten aller Art nachgewiesen werden.

Auf diese Stoffpreise wird ein Faktor für Gemeinkosten, Gewinn sowie für die anteiligen Fracht-, Fuhr- und Ladekosten frei Baustelle anerkannt. Dieser Faktor ist in der entsprechenden Position anzubieten. (Abrechnung nach Stoffkostennachweis).

Wurde vertraglich kein Faktor vereinbart, so werden ortsübliche Zuschläge anerkannt.

3.2 Geräte

Kleingeräte

Die Kosten für den Einsatz von Kleingeräten bis 800 Euro netto Anschaffungswert entsprechend § 6 Abs. 2 EStG (Einkommensteuerrichtlinien) einschl. Zubehör, Betriebsstoffen, sowie die Kosten für die Instandhaltung (z.B. Schärfen von Werkzeugen etc.) im normalen Rahmen, werden nicht vergütet. Diese sind bei öffentlichen Aufträgen mit dem Unternehmerzuschlag abgegolten.

Geräte über 800 Euro Anschaffungswert

Die Kosten für die Vorhaltung von Geräten über 800 Euro Anschaffungswert hinaus bzw. von KFZ, LKW etc. sind vom AN auf der Vergleichsbasis der BGL 2020 (Baugeräteliste) zu ermitteln. Die Geräte-Kenn-Nr. aus der BGL des zum Vergleich angesetzten Gerätes, ist zur Plausibilitätsprüfung anzugeben.

4. Abrechnung der Stundenlohnarbeiten

Stundenlohnrechnungen sind umgehend nach Abschluss der Stundenlohnarbeiten entsprechend der Stundenlohnvereinbarung einzureichen, spätestens 4 Wochen nach Ausführung.

Die Rechnung ist mit konkretem Bezug auf die Stundenlohnvereinbarung, mit

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Angabe des Vereinbarungsdatums, einzureichen. Die anerkannten Stundenlohnzettel sind mit der Rechnung im Original einzureichen und in der Rechnungsaufstellung aufzuführen (Angabe der Bezeichnung der Stundenzettel numerisch aufsteigend)				
5.1.1	Stundenlohnarbeiten (entsprechend LV Vorbemerkungen) Qualifikation:'Vorarbeiter'	5	h	.....	.....
5.1.2	Stundenlohnarbeiten (entsprechend LV Vorbemerkungen) Qualifikation:'Facharbeiter'	10	h	.....	.....
5.1.3	Stundenlohnarbeiten (entsprechend LV Vorbemerkungen) Qualifikation:'Helfer'	10	h	.....	.....
5.1 Stundenlohnarbeiten				.....
5 STUNDENLOHNARBEITEN				.....

Zusammenstellung

1.1	KVH / Bauholz	.....
1.2	Holz-Verbindungsmittel aus Stahl	.....
1	ZIMMER- UND HOLZBAUARBEITEN NEUBAU	.....
2.1	Wanddämmung mit UK	.....
2.2	Außenwandverschalung	.....
2	AUSSENWANDBEKLIDUNG NEUBAU	.....
3.1	Reinigung Dachstuhl	.....
3.2	Zwischendecke dämmen	.....
3	HOLZBAUARBEITEN ALTBAU	.....
4.1	Planung und Dokumentation	.....
4	PLANUNG	.....
5.1	Stundenlohnarbeiten	.....
5	STUNDENLOHNARBEITEN	.....
Summe		.....
zzgl. MwSt ..... %		.....
Gesamtsumme		.....